

LBV Kreisgruppe  
Coburg



Jahresprogramm 2019

**LBV-Geschäftsstelle Coburg**

Ziegelei 4b  
96487 Dörfles-Esbach  
Tel.: 09561/40797-0  
E-Mail: [coburg@lbv.de](mailto:coburg@lbv.de)  
Internet: [www.coburg.lbv.de](http://www.coburg.lbv.de)

**Geschäftskonto:**

IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05  
BIC BYLADEM1COB  
Sparkasse Coburg-Lichtenfels

**LBV-Kreisgruppe Coburg**

1. Vorsitzender Frank Reißenweber  
Tel.: 09561/514-340  
E-Mail: [frank.reissenweber@landkreis-coburg.de](mailto:frank.reissenweber@landkreis-coburg.de)

**Schatzmeister Michael Kelber**

Tel.: 09565/2927

**Spendenkonto:**

LBV-Coburg  
IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05  
BIC BYLADEM1COB  
Sparkasse Coburg-Lichtenfels

**LBV-Ortsgruppe Neustadt bei Coburg**

1. Vorsitzender Freimut Brückner  
Tel. 09568/3001186

**Arbeitsbereiche/ Ansprechpartner**

**Amphibienschutz**

Stefan Beyer  
Gerhard Hübner

**Biotop/Biotoppflege**

Frank Reißenweber  
Alex Ulmer

**Eulenschutz**

Alex Ulmer

**Fledermäuse**

Dagmar Papadopoulos  
Gerhard Hübner

**Geschäftsstelle**

Alex Ulmer  
Cordelia Hiller

**Greifvogelstation**

Ulrich Leicht

**Insekten**

**Kindergruppe**

**Nistkastenberatung**

**Ornithologische AG**

**Pflanzen/ Pilze**

**Störche**

**Vogelschutz**

**Wiesenbrüter**

Gerhard Hübner  
Annette Beuerlein  
Kai Schwämmlein  
Volker Weigand  
Alex Ulmer  
Hans Schönecker  
Frank Reißenweber  
Volker Weigand  
Christian Fischer

**Monatlicher Newsletter per E-Mail:**

Gerne setzen wir Sie auf unseren Verteiler. Schicken Sie uns einfach Ihre E-Mail-Adresse an [coburg@lbv.de](mailto:coburg@lbv.de).

**Mitgliederservice**

Wenn Sie eine Adress- oder Konto-Änderung haben oder sich neu anmelden wollen, dann wenden Sie sich immer direkt an:

Mitgliederservice der LBV-Landesgeschäftsstelle

Postfach 1380

91157 Hilpoltstein

Tel.: 09174/4775-7113

Fax: 09174/4775-7119

per E-Mail an: [mitgliederservice@lbv.de](mailto:mitgliederservice@lbv.de), Internet: [www.lbv.de/service](http://www.lbv.de/service)

## In diesem Heft:

Grußwort.....	4
Nachruf Gerold Schlosser.....	6
Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen.....	7
Buchprojekt Tagfalter.....	18
Neuer Gebietsbetreuer Wiesenbrüter.....	20
40 Jahre Vogelschutzrichtlinie.....	21
Mitmachen beim Wiesenbrüterschutz.....	22
Interview mit Nora Wölfert.....	24
Aktuelle Projekte.....	26
Kindergruppe Buntspechte.....	28
Kinderprogramm.....	30
Grünes Band.....	32
Die Arbeitsgruppen des LBV Coburg.....	33
Veranstaltungen 2019.....	37
Veranstaltungsorte.....	54
Interessensgemeinschaft Streuobst.....	55
Sommerwanderung 2019.....	57
Mitmachen und Natur schützen.....	58
Naturschutz aktiv.....	60
Aktuelle Ehrungen.....	62
Der Vorstand des LBV Coburg.....	63

**Gefördert aus Mitteln  
der LBV-Stiftung  
Eva Herold**



### Impressum

Herausgeber: LBV Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.  
Geschäftsstelle Coburg  
Redaktion: Cordelia Hiller, Alex Ulmer  
Layout: Cordelia Hiller, Alex Ulmer  
Titelbilder: Kleiner Schillerfalter, Petra Altrichter  
Grünliche Waldhyazinthe (Rückseite), Alex Ulmer

Auflage: 3000

Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier.



# **S**ehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

das abgelaufene Jahr 2018 legte wichtige Grundlagen der zukünftigen LBV-Arbeit: Die Landesvorstandswahlen im Oktober bestätigten unseren Landesvorsitzenden Dr. Norbert Schäffer mit überwältigender Mehrheit. Auch ich als Ihr Coburger Kreisvorsitzender bin für die kommenden vier Jahre wieder mit ähnlich hoher Zustimmung in den Landesvorstand gewählt worden. Also eine gute Basis, die Naturschutzarbeit des LBV in Bayern und Coburg weiter auszubauen und zu vertiefen. Eine Woche vorher waren die Landtagswahlen, die zumindest nach Zahlen-Ergebnissen erdrutschartige Änderungen brachten: Ökologische Themen sind jetzt keine Randthemen von Minderheiten mehr, sie stehen im Zentrum der gesellschaftlichen Diskussion und sind heute mehrheitsfähig! Wir können hier sehr selbstbewusst unsere Forderungen nach Erhaltung der biologischen Vielfalt, Reduzierung des Flächenverbrauchs, einem Nationalpark im nördlichen Steigerwald sowie weiteren nutzungsfreien großen Schutzgebieten im Staatswald, einer ökologischen Neuausrichtung der Agrarpolitik, einem besseren ökologischen Gewässerschutz und der Wiederherstellung der alten Schutzzone C des Alpenplans, die Neuerschließungen auf Kosten der Natur zuverlässig verhindert, vortragen. Mit über 95.000 Mitgliedern und landesweit flächiger Präsenz des LBV sollte uns die Politik auf Landes-, Bezirks- und kommunaler Ebene deutlich besser als bisher beim Verfolgen dieser Ziele unterstützen. Die Natur selbst hat schließlich in 2018 auch bei uns eine unmissverständliche Warnung gegeben, dass ein „weiter so“ schnurstracks in die

Katastrophe führt: Wir hatten eines der trockensten und heißesten Jahre seit Beginn der modernen Wetteraufzeichnungen ab 1880 mit einem extremen Niederschlagsdefizit von März bis November! Dies führte zu schlechten Ernten und zum weiteren Niedergang der Fichtenbestände im Wald und belastete alle Gewässer-gebundenen Ökosysteme ganz erheblich. Die Zeit für ein konsequentes ökologisches Umsteuern ist also längst überreif!

## **Neue Naturschutzflächen für den LBV**

Die LBV Kreisgruppe Coburg bekam im vergangenen Jahr vier Hektar neue Naturschutzflächen im Bad Rodacher Raum von Klaus



**Frank Reiffenweber, 1. Vorsitzender**

Habermaass als Schenkung übertragen! Ein herzliches Dankeschön an unser langjähriges Mitglied, das die HABA-Firmenfamilie mit Sitz in Bad Rodach aufgebaut hat und unsere Kreisgruppe auch früher schon zum Beispiel beim Eulenschutz und bei der Anlage von Streuobstbeständen unterstützte. Wir wollen diese Flächen jetzt ökologisch noch optimieren und zum Beispiel darauf Biotopgewässer oder Hecken anlegen. Weitere hochwertigste Wiesenflächen mit Quellmooren pachteten

wir bei Wellmersdorf langfristig an und pflegen diese Flächen entsprechend der Bedürfnisse der hochgradig gefährdeten Arten, die es teilweise nur noch hier gibt. Jetzt verfügt die Kreisgruppe Coburg über 192 Hektar naturschutzfachlich wertvoller Flächen, auf denen allein die Natur Vorfahrt hat – bayernweit betreut der LBV über 3.105 Hektar! Weitere Ankäufe sind für 2019 geplant, für die wir auch gerne Spenden entgegennehmen.

### **Neuer Mitarbeiter**

Im Juli 2018 konnte mit Christian Fischer ein neuer Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle Coburg angestellt werden, der als „Gebietsbetreuer Wiesenbrüter“ in Stadt und Landkreis tätig ist. Die Stelle wird vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. Der Wiesenbrüterschutz – ein jahrzehntealtes Kernanliegen unserer Kreisgruppe – erhält so starke hauptamtliche Unterstützung! Wünschen wir ihm viel Erfolg und unterstützen wir seine Arbeit weiterhin ehrenamtlich. Wir wollen ja endlich eine Umkehr der negativen Bestandstrends bei dieser Vogelgruppe erreichen.

### **Neues Naturschutzprojekt „Agrarlandschaft/Rebhuhn“**

Mit dem ehemaligen Umweltminister Dr. Marcel Huber und dem jetzigen Landtagsabgeordneten Michael Busch konnten wir im Juli das neue, große Naturschutzprojekt „Agrarlandschaft Oberfranken“ in den Landkreisen Coburg, Kronach und Lichtenfels eröffnen, das ebenfalls vom Bayerischen Naturschutzfonds und der Oberfrankenstiftung gefördert wird. Zusammen mit der Wildland-Stiftung des BJV und der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken hat der LBV die Trägerschaft übernommen. Hier soll gezeigt werden, wie unter heutigen Bedingungen biologische Vielfalt in der

Ackerlandschaft gesichert und wieder aufgebaut werden kann. Das Rebhuhn ist hierfür die Leitart. Auch der Bauernverband unterstützt das Projekt, und wir konnten bereits 25 Hektar verteilt auf ein Netz von über 50 Einzelparzellen generieren, wo im Frühjahr 2019 eine besondere Blümmischung eingesät werden kann. Diese Flächen kommen neben dem Rebhuhn auch der Feldlerche (Vogel des Jahres 2019) und natürlich vielen Insekten und Ackerwildkräutern zugute. Die Rebhühner hatten 2018 viele erfolgreiche Bruten, die sich dann auf die neu geschaffenen Habitate verteilen könnten.

### **Greifvogelstation**

Dank einer großzügigen Förderung der Sparkassenstiftung der Sparkasse Coburg-Lichtenfels konnten wichtige Baumaßnahmen in der Greifvogelstation durchgeführt werden.

### **Trauer um Gerold Schlosser**

Mit großer Bestürzung mussten wir hinnehmen, dass unser langjähriger zweiter Vorsitzender – 24 Jahre lang bis Februar 2016 – und Koordinator der Arbeitsgruppe „Eulenschutz“, Gerold Schlosser, völlig unerwartet Anfang Juli 2018 verstarb. Wir trauern um unseren Freund und langjährigen Aktivposten und gedenken seiner hochachtungsvoll! Ein großer Wunsch von ihm war, dass seine Naturschutzarbeit zugunsten von Schleiereule, Wildbienen und Naturgarten weiter läuft. Das wollen wir ihm nach Kräften erfüllen.

Viele weitere Themen, Berichte über Naturschutzerfolge und das Jahresprogramm für 2019 finden Sie in diesem Heft.

**Es grüßt Sie herzlich Ihr**



**Frank Reißweber, 1. Vorsitzender**

## Arbeitsgruppe Eulenschutz

# Trauer um unseren Gerold

**Unermüdlich engagierte sich Gerold Schlosser im Naturschutz. Sein plötzlicher Tod im Juli 2018 hat den LBV Coburg schwer getroffen.**

Er rettete die Schleiereule im Coburger Land, er war 24 Jahre lang der zweite Vorsitzende der LBV-Kreisgruppe Coburg und hatte ein enormes Wissen über Nistkästen, das er bei unzähligen Infoständen an Interessierte weitergab. Am 8. Juli 2018 ist Gerold Schlosser mit 77 Jahren überraschend gestorben. Am 20. Juli fand in seinem Heimatort Weidhausen die Beerdigung statt; sehr viele Menschen und auch viele LBVler gaben ihm tief bewegt das letzte Geleit.



Unermüdlich engagierte sich Gerold Schlosser im Naturschutz.

1976 trat der Schreinermeister in den LBV ein und widmete sich in der Kreisgruppe Coburg seinen Lieblingsvögeln: den Eulen. Er gründete eine Eulengruppe und sammelte um sich viele aktive Naturschützer, die ihm bei der Arbeit halfen. Besonders am Herzen lag ihm die Schleiereule, die im Landkreis Coburg mit nur zwei bekannten Brutpaaren kurz vor dem Aussterben war. Mit der Installation von über 250 Nisthilfen in Scheunen und Kirchtürmen konnte die Art gerettet werden, die in Spitzenjahren fortan sogar über 50 Brutpaare erreichte! Gerold galt über den Landkreis hinaus als Eulenspezialist. Auf Bezirksebene organisierte er Eulenstammtische in ganz Oberfranken.

Aber nicht nur Eulen, auch die Natur im Allgemeinen lag dem bescheidenen, stets freundlichen Weidhausener am Herzen, und er lebte für sie. Sein Wissen teilte er bereitwillig anderen mit. Mit Hingabe leitete er unzählige Natur- und Vogelstimmenwanderungen, organisierte LBV-Infostände und machte Lichtbildvorträge über Blumen, um das Verständnis für die Natur unter die Leute zu bringen. Als Gruppenvorsitzender der Gartenbauvereine im östlichen Landkreis Coburg war er auch hier ein wichtiger Multiplikator für LBV-Anliegen, insbesondere für den Themenbereich „naturnahe Gartengestaltung“.

Mit seiner Begeisterung für die Natur war es eine Freude, mit ihm unterwegs zu sein. Seine humorvolle, hilfsbereite und kameradschaftliche Art wird allen, die ihn näher kannten, fehlen.

*Von Frank Reißerweber und Helmut Gack*

**NACHRUF**

Die Kreisgruppe Coburg des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) hat die Nachricht vom unerwarteten Ableben ihres langjährig aktiven Mitglieds

**Gerold Schlosser**

mit Bestürzung aufgenommen und steht in tiefer Trauer. Wir beklunden den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid und tiefes Mitgefühl in diesen schweren Stunden.

Gerold Schlosser war von 1992 bis 2016 über 24 Jahre hinweg der zweite Vorsitzende unserer Kreisgruppe. Der Eulenspezialist rettete die Schleiereule im Landkreis Coburg und Umgebung mit über 250 Nisthilfen vor dem Aussterben und unterstützte auch die anderen Eulenarten durch aktive Naturschutzmaßnahmen.

Gerold war ein absoluter Aktivposten unserer Kreisgruppe, der uns sehr fehlen wird.

In tiefer Trauer:  
die **Vorstandschaft** im  
Namen der gesamten **Kreisgruppe Coburg**  
des Landesbundes für Vogelschutz (LBV)



## Arbeitsgruppe Eulenschutz

# Ein schweres Jahr für Eulen

**2018 konnten wir im Coburger Land nur wenige Uhus, Steinkäuze, Schleiereulen, Rauhußkäuze und Sperlingskäuze dokumentieren.**

Für die größte Eulenart bei uns, den Uhu, haben wir 2018 leider keinen Brutnachweis erbringen können. Wir bekommen zwar in der Greifvogelstadion in Neu-Neershof regelmäßig Besuch von Uhus, denn ein Uhu in Dauerpflege lockt seine Artgenossen an, aber eine Brut war uns im Coburger Land 2018 nicht bekannt. Der nächste besetzte Brutplatz mit zwei Jungvögeln wurde direkt an der Landkreisgrenze in den Hassbergen bei Bischwind dokumentiert.

Die Schleiereule hatte 2018 ebenfalls einen schweren Stand. Der eigentlich milde und schneearme Winter war gut für die Vögel, nur Mäuse waren nicht ausreichend vorhanden. Bruten gab es wohl nur in Meeder, Gauerstadt und Fechheim. Es wurden aber weitere besetzte Kästen erfasst, sodass wir zumindestens hoffen, dass dieser Bewohner von Scheunen und Kirchen im nächsten Jahr wieder mehr Nachwuchs hat. Im Nachbarlandkreis Hassberge waren die Zahlen auch nicht besser: In 45 kontrollierten Kästen konnten nur acht junge Schleiereulen festgestellt werden. Beunruhigend kommt dort hinzu, dass dort sieben Totfunde dokumentiert wurden: Drei Altvögel wurden in Ortsnähe sowie vier flugfähige Jungvögel außerhalb der Kästen tot aufgefunden. Der Turmfalke ist aber ein guter Nutzer unserer Schleiereulenkästen.

Auch der Rauhußkauz machte sich rar, und der Sperlingskauz war wie vom Erdboden verschluckt. Von Waldkauz und Waldohreule wissen wir, dass diese in vielen Wäldern und Gehölzen des Coburger Landes zu Hause sind.

Nach der Sensationsmeldung beim Steinkauz im Jahr 2017 können wir die Erfolgsgeschichte 2018 leider nicht fortschreiben. Die vielen Röhren im Landkreis blieben, zumindest vom Steinkauz, unbesetzt. Star und Feldsperlinge finden die geräumigen Unterkünfte aber sehr einladend...



Sperlingskauz im Callenberger Forst

Foto: Reiner Hermes

# Premiere in der Station



Von Cordelia Hiller

**Beim Mähdrusch im Juli 2018 wäre sie fast getötet worden, die Wiesenweihe – dieser besondere Vogel, der in Oberfranken schon fast ganz verschwunden war und sich erst seit kurzem durch ein LBV-Projekt von Unterfranken aus wieder ausbreitet. Doch der Landwirt im Landkreis Hilburghausen sah den Jungvogel noch rechtzeitig und brachte ihn eine zeitlang zuhause im Hühnerstall unter, bevor das Landratsamt auf unsere Vogelauffangstation in Neu-Neershof verwies.**

Dort wurde der Vogel von Ulrich Leicht aufgepäppelt, beringt und einen Monat später in den Glender Wiesen kerngesund freigelassen. Sogar für den routinierten Ulrich Leicht war dieser Patient etwas Besonderes: „Eine Wiesenweihe hatten wir bisher noch nie!“

Der Leiter der Vogelauffangstation hat für 2018 noch einen besonderen Fall zu vermelden: Am

20. Februar wurde er abends nach Rödental in einen Hühnerstall gerufen. Dort saß auf einem toten Hahn ein Habichtweibchen. Der Hahn hatte seinem Erzfeind noch kurz vor dem Ableben ein großes Loch in den Kropf gerissen. Sicher wäre der Habicht daran gestorben, hätte ihn Ulrich Leicht nicht noch in der gleichen Nacht in der Klinik von Dr.

Wicklein notoperieren lassen. Anschließend wurde der Vogel auf Diät gesetzt, um die frische Naht nicht zu belasten. Zwei Wochen später konnte er beringt wieder frei gelassen werden.

Auch Nachwuchs gab es wieder im Vogelkrankenhaus: Zwei wild brütende Turmfalkenpaare auf dem Dachboden und in einem installierten Waldkauzkasten brachten insgesamt sieben Jungen durch. Und zwei flugbehinderte Turmfalkenpaare, die langfristig in der Station wohnen, brachten elf Jungen zur Welt. Damit der Nachwuchs trotz der flugbehinderten Eltern das Fliegen lernen, schob sie Ulrich Leicht als Ästlinge den zwei anderen

Im Jahresdurchschnitt werden in die Vogelauffangstation zwischen 50 und 100 Tiere eingeliefert, die zum Beispiel im Straßenverkehr verletzt wurden. Über 60 Prozent davon können wieder frei gelassen werden. Manche sind so schwer verletzt, dass sie eingeschläfert werden müssen. Alle Vögel werden registriert und beringt. Das Haupt-Einzugsgebiet der Auffangstation umfasst neben Ober- und Unterfranken auch die Landkreise Sonneberg und Hildburghausen, mit deren Naturschutzbehörden an den Landratsämtern eng kooperiert wird.

Turmfalken-Paaren unter. Die Vermehrung der Turmfalken ist also erfolgreich.

Bis Mitte November waren 55 Patienten in der Station: zehn Mäusebussarde, 28 Turmfalken, sechs Uhus, vier Sperber, zwei Habichte und zwei Waldohreule, außerdem jeweils ein Wanderfalke, eine Schleiereule und eine Wiesenweihe (Foto oben).

## Vogelauffangstation

# 50-jähriges Jubiläum

Von Frank Reiffenweber

**2019 wird die Vogelauffangstation 50 Jahre alt. Das soll natürlich gefeiert werden, und zwar am Dienstag, 23. Juli 2019, ab 18 Uhr bei unserem Sommerfest.**

Im Jahre 1969 pachteten vier aktive Mitglieder der alten „Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Coburg“ die alte Schlossgärtnerei des Schlosses Neuhof, um dort ihre Greifvögel zu halten und kranke Vögel zu pflegen. Von Anfang an dabei waren Ulrich Leicht und die drei Brüder Armin, Dietmar und Karl Dorschner. Später kamen der Coburger Tierarzt Dr. Günther Trommer und Helmut Brühl mit dazu. Die alte Anlage, die dem Forst- und Domänenamt Coburg (heute Forstbetrieb Coburg der BaySf) gehört, wurde wieder in Stand gesetzt, es wurden Volieren gebaut und verletzte oder geschwächt aufgefundene Greifvögel gepflegt, um sie wieder frei zu lassen. 1989 übernahm Ulrich Leicht (Foto oben) alleine die Betreuung der Auffangstation. Für die unermüdliche tägliche (!) Arbeit (zum Beispiel Füttern, Säubern, Auswildern, Entgegennahme und Abholen von Vögeln zu jeder Tages- und Nachtzeit, Unterhaltung der Station/Flächenpflege und Umweltbildung)

Auch zukünftig brauchen wir Ihre starke Unterstützung für die Auffangstation. Spenden werden gerne entgegen genommen: LBV-Coburg

IBAN DE55 7835 0000 0040 2532 05

BIC BYLADEM1COB

Sparkasse Coburg-Lichtenfels

bekam Ulrich Leicht das Bundesverdienstkreuz verliehen und zahlreiche andere Auszeichnungen, da dies eine fast übermenschliche Aufgabe ist, die er mittlerweile ein halbes Jahrhundert lang durchführt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Dich – lieber Ulrich! Krankheits- und Urlaubsvertretung für Ulrich Leicht ist das Ehepaar Marianne und Gerhard Vogt, denen an dieser Stelle auch herzlichst gedankt sei. Die tierärztliche Versorgung der Pflegevögel findet bei verschiedenen Partner-Tierärzten statt. Auch diesen ein herzliches Dankeschön für die kostenfreie Behandlung!

Um die Auffangstation für die Zukunft fit zu machen, wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist dabei die Unterstützung durch die Neustadter Pflasterfirma Rainer Schmitt Dienstleistungen aus Neustadt, die im Sommer 2018 Pflasterarbeiten zum Selbstkostenpreis durchgeführt hatte! Wir danken an dieser Stelle Rainer Schmitt für sein großes Entgegenkommen.

Die Sparkassenstiftung unterstützte den Bau neuer Volieren mit einer Zuwendung von 3.000 Euro ebenfalls im Sommer 2018! Ein großes Dankeschön an die Sparkasse Coburg-Lichtenfels.



## Arbeitsgruppe Störche



# Im Landkreis Coburg sind 2018 insgesamt Acht tote Jungstörche:

Von Hans Schönecker

**Neben dem erfreulichen Ergebnis, dass 2018 von sechs Storchenpaaren 17 Jungstörche groß gezogen wurden, die auch ausgeflogen sind, fällt die hohe Zahl von acht toten Jungstörchen besonders ins Auge.**

Der Grund, dass die in diesem Jahr außergewöhnlich hohe Sterblichkeit des Storchennachwuchses auffiel, liegt aber auch an der lückenlosen Beobachtung der Störche durch die Storchbeobachter vor Ort und durch mich.

In diesem Jahr lag die Sterblichkeitsrate bei den Jungstörchen im Beobachtungsgebiet bei über 30 Prozent. In Kaltenbrunn, Meschenbach und Rossach brüten drei sehr erfahrene Storchenpaare. Aus der Beobachtung ist bekannt, dass bei jungen, erstbrütenden Storchenpaaren die Quote des Misserfolges in den ersten Jahren sehr hoch ist.

**Kaltenbrunn, 26.05.2018:** Ein Jungstorch wird tot außerhalb des Nestes aufgefunden. Es war nicht das Nesthäkchen. Die Ursache wird von mir als Unglück eingestuft.

**Meschenbach, 02.07.2018:** Im Horst wird ein Jungstorch vermisst. Vermutlich Opfer von Flugversuchen. Kein Totfund.

**Rossach, 16.07.2018:** Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist der tot am Fuß des Horstes aufgefundene Jungstorch bei einem Flugversuch gegen den Schlot geflogen.

**Neustadt bei Coburg, 03.06. und 12.06.2018:** Die Altstörche sind unberingt. An zwei Tagen werden zwei tote Jungstörche auf dem Dach unterhalb des Schlotes aufgefunden. Pflege-, Kontaktverhalten und Fütterung fallen den Beobachtern schon im Mai durch große Lücken und Fernbleiben der Altstörche vom Horst auf. Dies deutet auf eine erste Brut von noch jungen Weißstorcheltern hin.

**Seßlach, 24.05. bis 23.06.2018:** Drei tote Jungstörche. Das Männchen ist am 04.06.2016 in Stübach bei Neustadt a. d. Aisch/Mittelfranken als Jungstorch beringt worden. Da Nahrungsmangel und ungünstige Witterung als Gründe für die Totfunde in diesem Jahr ausscheiden, gehe ich bei der Ursache auch hier von der Unerfahrenheit der Storcheltern aus. Auch dieses Storchenpaar ist häufig viele Stunden dem Horst fern geblieben.

Wie jedes Jahr wurde mir auch häufig von den

17 junge Weißstörche flügel geworden

# Was waren die Gründe?

Storchenbeobachtern von Angriffen durch mehrere Fremdstörche auf die besetzten Storchenhorste berichtet. Es wurde aber keine Brut durch die Attacken zerstört.

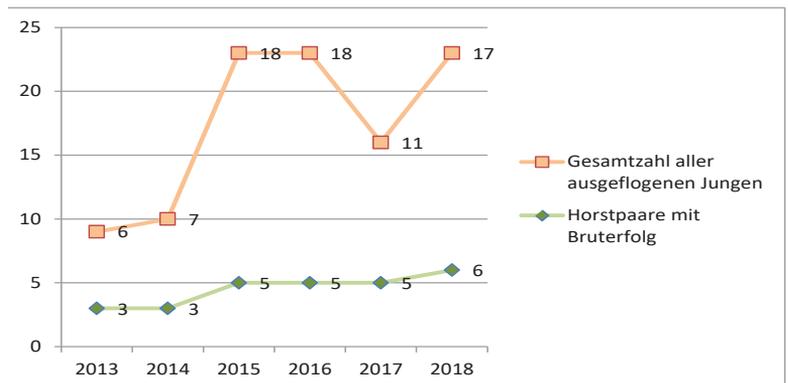
Ich gehe auch in diesem Winter davon aus, dass Weißstörche im erweiterten Brutgebiet überwintern. Im Winter 2017/18 sind drei Storchenpaare (Bad Rodach, Meschenbach und Scherneck) hier geblieben und konnten so ihren Horst dauerhaft besetzen und bei der Rückkehr der ziehenden Weißstörche verteidigen. Ende Juli 2018 sind die meisten Jungstörche aus dem Landkreis Coburg abgezogen. Kurz danach folgten bis Mitte September die Altstörche. Ende Oktober ist nur noch das Storchenpaar aus Scherneck hier. Vielleicht haben sich die Storchenpaare aus Bad Rodach und Meschenbach im vergangenen Winter doch nicht so wohl gefühlt.

Nach der Zerstörung des Schwarzstorch-Hor-

stes im Lichtenfelser Forst durch einen Sturm Ende 2017 ist mir im Landkreis Coburg kein besetzter Schwarzstorch-Horst bekannt. Bis Mitte 2018 gab es keine Sichtung von Schwarzstörchen durch LBV-Mitglieder. Ab Juli 2018 wurden mir dann nach und nach viele Schwarzstorch-Beobachtungen (so zum Beispiel bei Krumbach, Bad Rodach, Meeder, Mitwitz-Neustadt usw.) mitgeteilt.

Ich freue mich auf die neue Storchensaison 2019 und hoffe, dass „unsere beringten Störche“ alle gesund in den Landkreis Coburg zurückkehren. Je nach Witterung im Winter werden die Störche, die nicht weit wegfliegen (Rheintal, Bodensee, Elsass) schon Anfang 2019 wieder bei uns sein. Spätestens Mitte Februar landen die ersten Störche aus ihrem Winterquartier in Spanien und Portugal wieder bei uns.

## Weißstorchdaten im Coburger Land 2013-2018



## Arbeitsgruppe Fledermaus

# Wetter setzt Fledermäusen zu

Von Dagmar und Ralph Papadopoulos

**Nennen wir es Klimawandel oder außergewöhnliche Witterungsverhältnisse – ihre Auswirkungen haben sich auf Verhalten und Überlebensbedingungen der Fledermäuse ausgewirkt, wie unsere Erfahrungen aus der aktiven Phase der Tiere zeigen.**

Das Jahr hatte so gut angefangen: Wir hatten gute Zählergebnisse – zum Beispiel allein im Rodacher Kellersystem 23 Mopsfledermäuse, 32 Mausohren, 11 Langohren und sechs Fransefledermäuse. Dann jedoch überraschte der „Sommer im Frühling“ viele Arten: Plötzlich blieb die Beute rar und in ihrer Verfügbarkeit im Verzug. Mehr Tiere als gewöhnlich landeten extrem unterernährt, ausgetrocknet, schwach und stark parasitiert in der LBV-Fledermausauffangstation, überwiegend Zwergfledermäuse (38), die flugunfähig im Siedlungsbereich aufgefunden wurden. Alle Tiere konnten freigelassen werden, da sie unverletzt waren.



Die Wochenstube des Großen Mausohrs in Tambach wurde 2018 einmal besichtigt. Die Gesamtzahl lag mit zirka 963 Tieren knapp unter der von 2017. Tote Jungtiere waren es bis dato nur vier, eine weitere Begehung mit Kotberäumung und Entfernung der Kadaver steht noch aus. Wer macht mit? Freiwillige können sich bei Dagmar Papadopoulos, 09561/15124 melden.

Ab Mitte Mai wiesen die Fundtiere typische Verletzungen durch Katzen auf (203 Tiere bis Ende Oktober). Nur zirka 20 Prozent davon überlebten, wohl dank Antibiose. Das Spektrum umfasste Großes Mausohr, Großer Abendsegler, Wasserfledermaus und beide Langohrarten.

Die Batnight am 24. August am Froschgrundsee lockte wieder etwa 40 Interessierte an. Der schlechte Zustand des Biotops ließ die Fledermäuse flexibel reagieren. Sie bejagten die Vegetation rund um den verschlammten See. Kontakte mit Besuchern der Batnight erbrachten drei neue Sommerquartiere.

Es fanden 2018 soweit bekannt nur fünf Invasionen der Zwergfledermaus statt. Drei Mückenfledermäuse wurden im Stadtkern Coburg, zwei Zweifarbfledermäuse (ein Mal im Rathaus Lautertal, ein Mal in einer Scheune in Rödentel) sowie eine sterbende Mopsfledermaus an der Fachhochschule gefunden.

# Über 5000 Amphibien gerettet

Von Freimut Brückner

**Bei der diesjährigen Sammelaktion wurden von der Neustadter Amphibiengruppe 3647 Erdkröten, 1408 Frösche und 125 Molche registriert. Mit diesem Gesamtergebnis von 5180 Amphibien wurde über die Hälfte des gesamten Landkreis-Ergebnisses erreicht.**

Die Natur hat es so eingerichtet, dass sich unsere heimischen Amphibien mit der zu Ende gehenden Frostperiode jeden März bis Ende April erneut auf Wanderschaft begeben müssen, um ihre angestammten Laichgewässer aufzusuchen und für Nachkommen zu sorgen.

Während die Tiere früher in regennassen Nächten beim Überqueren von Straßen zu Hunderten überfahren wurden, dienen ihnen seit Jahren ortsfeste oder jährlich neu aufzustellende Amphibienzäune Schutz. Die Amphibiengruppe Neustadt mit derzeit fünf Personen betreut die Amphibienzäune an der Bergmühle in Ebersdorf und an der Staatsstraße 2708 vom „Teich in der Birkiger Heide“ bis kurz vor Fürth am Berg. Dazu werden die Strecken täglich am Morgen und Abend von den Helfern abgelaufen und die vorgefundenen Tiere eingesammelt und zu ihren Laichgewässern gebracht. Hochbetrieb herrscht in Regennächten, wenn sich oftmals hundert bis zweihundert Tiere an den Zäunen einfinden. Über 5000 Amphibien haben wir gerettet. Die nächste Sammelaktion wird zeigen, inwieweit sich der regenlose Sommer mit vielen trockengefallenen Teichen auf den Bestand der Amphibien ausgewirkt hat.



Foto: Freimut Brückner

---

## Kreuzotter gesichtet

Wie jetzt erst bekannt wurde, konnte 2010 am Froschgrundsee eine Kreuzotter entdeckt werden. Als dort damals Schlamm abtransportiert wurde, hat er in der Ladung eine Kreuzotter gesehen, berichtet Stephan Knoch vom Wasserwirtschaftsamt Kronach. Es wäre der erste Nachweis im Coburger Land seit vielen Jahrzehnten. Bisher wurde davon ausgegangen, dass die Art bei uns verschollen ist, während sie im Grünen Band bei Sonneberg noch in den 90er Jahren nachgewiesen wurde.



## Arbeitsgruppe Botanik

# Interessante Neufunde

Die Chinesische Samtpappel (*Abutilon theophrasti*), auch Schönmalve genannt, ist eine einjährige gelb blühende Pflanze mit samtigen Blättern. Ihre Heimat ist Asien, und sie tritt bei uns

als Neophyt auf. Die erste Meldung im Coburger Land kam



Das ist eine Niederliegende Zwergwolfsmilch (*Chamaesyce humifusa*), die ihrem Namen alle Ehre macht: Das Foto zeigt die Art ungefähr in Originalgröße auf



dem Friedhof in Fürth am Berg. Sie stammt ursprünglich aus Asien und ist momentan die zweite Art aus dieser Gattung, die wir im Coburger Land finden konnten.

Der Rötliche Wasserehrenpreis (*Veronica catenata*) ist eine bisher in Oberfranken kaum erfasste Pflanzenart. Sehr ähnlich ist sie dem verbreiteten Blauen Wasserehrenpreis (*Veronica anagallis-aquatica*). Der Rötliche Wasserehrenpreis wächst gerne auf zeitweise überfluteten Schlammböden. Gleich drei Wuchsorte konnten 2018 gefunden werden: in den Gräben bei Schweighof, auf einer LBV-Fläche bei Schottenstein und ein Massenvorkommen an den Ufern des Biotopsees in den Glender Wiesen.



# Mykologische Bodenschätze

Die Hohl-Trüffel (*Tuber excavatum*) ist eine Echte Trüffel und gehört in die Gruppe der Schlauchpilze. Gefunden wurde die Art auf der Hohen Schwenge bei Oberwohlsbach.



Die Trockenheit 2018 brachte das Pilzwachstum allgemein bekannter Pilze wie Steinpilzen, Maronen oder Champignons fast vollständig zum Erliegen. Die Pilzberatung war daher auch nur in Ausnahmefällen gefragt. Trotzdem gab es Pilze, die der Trockenheit 2018 trotzten: Eine Gruppe davon sind die Hypogäen, was für Pilze steht, die im Boden wachsen und welche unter dem Volksnamen Trüffel bekannt sind. Trüffel und Trüffel ist aber lange nicht dasselbe und nur die Echten Trüffel der Gattung *Tuber* dürfen diesen Namen tragen. Die Gattung ist in Deutschland gesetzlich geschützt – es herrscht hier also Sammelverbot. Um diesen Pilzen auf die Spur zu kommen, bedarf es eines großen Zufalls, dass die Knollen mal bis an die Oberfläche wachsen oder durch Wildschweine freigeühlt werden. Oder man hat eine Spürnase an seiner Seite Namens Hägar! Hägar ist ein Zwergpudel, der ausgebildet wurde, Hypogäen im Boden aufzuspüren und anzuzeigen. Seit Hägar viel mit der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Coburg unterwegs ist, konnten viele für unser Untersuchungsgebiet neue Pilze gefunden werden.

Die Echte Morcheltrüffel (*Gautieria morchelliformis*) ist nicht näher mit den Echten Trüffeln verwandt, sondern gehört zu den Ständerpilzen. Gefunden wurde die Art in einem Fichtenwald auf dem Lauterberg.



## Arbeitsgruppe Ornithologie

# Rekord am Goldbergsee

Mit dem Rallenreiher wurde 2018 die 200. Vogelart am Goldbergsee dokumentiert! Damit ist nur acht Jahre nach Flutung des Sees eine einzigartige Oase für Vögel entstanden. Wir gratulieren den aktiven Vogelbeobachtern zu diesem tollen Ergebnis nach so kurzer Zeit!

Von Frank Reißeweber

Die 200. entdeckte Vogelart am Goldbergsee ist nun der **Rallenreiher**. Dieser ocker-gelbbräunliche Vogel wurde bereits vor einiger Zeit von Hubert und Brigitte Lorenz beobachtet und jetzt von der „Seltenheitskommission“ bestätigt, die solche außergewöhnlichen Beobachtungen erst auf Plausibilität überprüft. Als 201. Vogelart entdeckte Sebastian Weigand dann im November den **Zwergsäger**.



Auch die **Zwergseeschwalbe**, die in Deutschland sonst nur noch an den Küsten brütet, wurde 2018 erstmals am Goldbergsee



beobachtet, und zwar von Tobias Köhler und Matthias Stepich. Bei uns im Coburger Land ist sie eine sehr seltene Ausnahmereisung.

Außerdem wurden am Goldbergsee 2018 erstmals die Kornweihe, der Goldregenpfeifer und die Brautente festgestellt.

Der gefährdete **Steinschmätzer** hat 2018 wieder am Weinberg bei Gestungshausen gebrütet! Die letzten Bruten in unserem Raum fanden in den 90er Jahren im Naturschutzgebiet „Harraser Leite“ und in der Tongrube am Frohnberg bei Ebersdorf statt. In Bayern liegt heute sein Bestandsschwerpunkt in den Allgäuer Hochalpen, obwohl er früher auch in Franken verbreitet vorkam.



Einen **Halsbandschnäpper** entdeckte unser Gebietsbetreuer Christian Fischer (siehe Seite 20) in einem Laubwald zwischen Sülzfeld und Niederndorf. Der Vogel gilt als „Urwaldrelikt“. Er wurde bei uns letztmals in den frühen 90er Jahren am Georgenberg bei Bad Rodach, im Coburger Hofgarten und am Straufhain bei Rudelsdorf festgestellt.



# Schillernde Schönheiten

Ein neues Kartierungsprojekt der AG Insekten sind seit 2017 die Libellen: Über diese Artengruppe will man in den nächsten Jahren mehr erfahren. Bereits 2018 konnten einige besondere Libellenarten im Coburger Land entdeckt werden.

Von Alex Ulmer und Cordelia Hiller

## Fledermausjungfer

Mitte Juni gelang Petra Altrichter der erste Nachweis einer Fledermaus-Azurjungfer im Coburger Land bei Trübenbach. Die Azurjungfern sind eine Gruppe sehr ähnlicher Kleinlibellen, wobei alle Arten eine individuelle Zeichnung auf dem zweiten Hinterleibsegment tragen, in diesem Fall an eine Fledermaus erinnernd. Diese Libellenart besiedelt bevorzugt kleine Teiche und Tümpel mit hohem Schilfbewuchs (Foto oben).

## Große Moosjungfer

Im Mai 2018 entdeckte Petra Altrichter gleich fünf Große Moosjungfern im Schwarm im Rottenbacher Moor. Der letzte uns bekannte Fund war 2012 von einem Schweinfurter Fotograf.

## Grüne Keiljungfer

Ende Juli machte Petra Altrichter mit der Grünen Keiljungfer einen fantastischen Fund. Die Libelle saß auf einem Stück Holz an der Itz

bei Fischbach. Die seltene grüne Keiljungfer ist auf Flüsse und Bäche mit sauberem Wasser und sandig-kiesigem Grund angewiesen. Ihre Ausbreitung wurde unmittelbar durch die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie beziehungsweise durch die Renaturierung und Verbesserung der Wasserqualität der Itz begünstigt (Foto unten).

## Südliche Mosaikjungfer

Die Südliche Mosaikjungfer kennt man eigentlich nur aus Südfrankreich. Petra Altrichter hat gleich zwei davon in 2018 im Coburger Land entdeckt. Eine davon schwirrte im Juli am Schneiderteich im Steinachtal nördlich Horb herum, eine zweite entdeckte Petra Altrichter im August westlich der Thanner Sandgrube. An beiden Fundorten gab es viel Schilf, und die Teiche waren trocken. Beim Flug ist diese Libellenart fast nicht von der Großen Königslibelle zu unterscheiden. Petra Altrichter konnte die Libelle am Schneiderteich fangen und sie anhand ihrer typischen blauen Augen und dem vielen Blau am Thorax eindeutig identifizieren.

Fotos: Petra Altrichter



# „Die Tagfalter und Widderchen“

Unter diesem Titel erscheint 2019 ein Buch über unsere Lokalfauna

Von Gerhard Hübner und Alex Ulmer

**„Die Tagfalter und Widderchen des Coburger Landes“, so soll das Buch heißen, das im Laufe des Jahres 2019 über unsere Lokalfauna erhältlich sein wird. Herausgegeben wird es in der Schriftenreihe des Naturkunde-Museums Coburg, das auch einen Teil der Druckkosten übernimmt.**

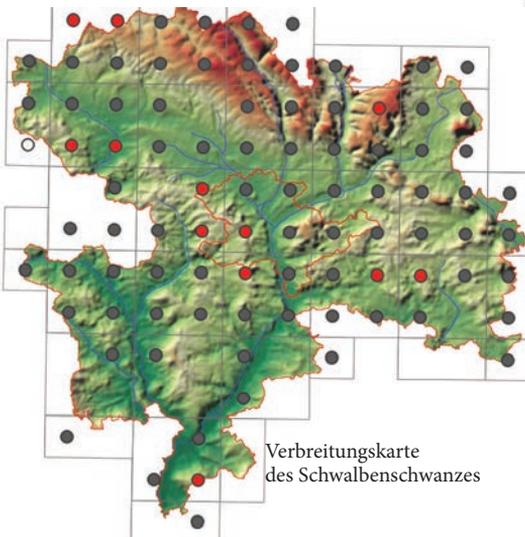
Das Buch ist Ergebnis fünfjähriger Arbeit der LBV-Arbeitsgruppe Insekten: Vier Jahre lang, nämlich von 2014 bis 2017, hat das ehrenamtliche LBV-Kartiererteam Petra Altrichter, Alex Ulmer und Gerhard Hübner intensiv die Tagfalter und Widderchen im Coburger Land beobachtet und über sie Daten in der Natur erhoben – mit einer Rasterkartierung in 111 Feldern. Das Jahr 2018 gehörte dann

der Auswertung, Recherche und Texterstellung.

Um ein möglichst umfassendes Bild über die Entwicklung der lokalen Tagfalter- und Widderchenfauna zeichnen zu können, wurde 2018 versucht, möglichst viele Quellen auszuwerten. Neben Meldungen anderer LBV-Mitglieder und eigenen Daten aus älteren Erfassungen erhielten wir die Genehmigung zur Abfrage von Daten des Landesamtes für Umwelt. Zusätzlich erfolgten die Auswertung von Literaturdaten und das Studium von lokalen Sammlungen.

Somit konnte nach fünfjähriger Arbeit ein umfassender, aber natürlich nicht abschließender Bearbeitungsstand über die Schmetterlinge im Coburger Land erreicht werden. Jedoch allein die Zusammentragung der lokalen Daten ist wertvolle Grundlage für die weitere Forschung im Coburger Land.

In dem Buch betrachten wir in einzelnen Kapiteln alle Tagfalter- und Widderchen-Arten, die jemals für den Raum Coburg genannt wurden, und das sind über 100! Bei diesen vergleichen wir die Entwicklung in den drei Zeiträumen „vor 1988“, „1988 bis 2013“ mit unserer Kartierphase („2014 bis 2017“). Mit Hilfe von Verbreitungskarten, in denen neben aktuellen Funden auch ältere und sehr alte Fundangaben dargestellt werden, lässt sich die Entwicklung auf lokaler Ebene gut darstellen. Das Werk ist zwar kein Bestim-



# „Die Tagfalter und Widderchen des Coburger Landes“

nach fünfjähriger Arbeit der LBV-Arbeitsgruppe Insekten

mungsbuch, enthält aber auch kurze Angaben zu typischen Merkmalen der Tagfalter und Widderchen wie Lebensraum, Nahrung, Differenzierungsmerkmal und Besonderheit. Großformatige Fotos, die größtenteils Petra Altrichter aufgenommen hat, ermöglichen ein Wiedererkennen der Arten in freier Natur oder im heimischen Garten.

Quintessenz der Untersuchung: Die Welt unserer Schmetterlinge ist im Wandel! Aufgrund klimatischer Veränderungen kommt es bei uns zur Zunahme wärmeliebender Arten, und gleichzeitig beobachten wir einen Rückgang eher humiderer Arten, die sich

in die höheren Mittelgebirgslagen zurückziehen. Auch der Wandel in unserer Kulturlandschaft, mit Aufgabe älterer Landnutzungsformen wie Mittelwaldwirtschaft und Schaftrieb, Flächenzusammenlegung und Intensivierung der Landwirtschaft, haben einen erheblichen, im Allgemeinen negativen Einfluss auf unsere Schmetterlinge. Es gibt sowohl negative als auch positive Trends zu berichten. Aber wir wollen nicht vorgreifen und wünschen viel Spaß bei der Lektüre dieses Büchleins. Den konkreten Erscheinungstermin mit ISBN-Nummer erfahren Sie dann aus unserem Newsletter oder auf unserem Internetauftritt.

## Tagfalterwanderung „Was fliegt denn da?“

Am 6. Juli 2019 entführt Petra Altrichter in die Welt der Insekten. Auf dem Osthang des Fehheimer Bergs kann man zu dieser Jahreszeit Widderchen, Kaisermantel sowie viele weitere Tagfalter und deren Raupen sehen. Während der Wanderung werden auch Einblicke in die Artenvielfalt unserer heimischen Tag- und Nachtfalter gegeben.

**Termin:** Samstag, 6. Juli 2019, 14.00 Uhr, bei sehr schlechtem Wetter fällt die Wanderung aus  
**Dauer:** zirka 2 bis 3 Stunden

**Treffpunkt:** Neustadt, Horber Sattel, Kuppe der Straße zwischen Fehheim und Horb.

**Leitung:** Petra Altrichter, Tel. 09568/87741

## Vortrag über das Buch am 25. Juni 2019

Bei der Monatsversammlung der LBV-Kreisgruppe Coburg am 25. Juni 2019 stellen Petra Altrichter, Gerhard Hübner und Alex Ulmer von der LBV-Arbeitsgruppe Insekten ihr Buchprojekt „Die Tagfalter und Widderchen des Coburger Landes“ vor. Sie gehen noch einmal auf die Erhebung der Daten ein, welche Quellen sie hinzugezogen haben, und welches abschließende Bild man von der heimischen Tagfalter- und Widderchenfauna zeichnen kann.

**Termin:** Dienstag, 25. Juni 2019, 19.30 Uhr

**Ort:** Landgasthof Kaiser, Neustadter Straße 24, 96487 Dörfles-Esbach

# Der neue Vogelretter

**Christian Fischer heißt der Mann, der für uns im Coburger Land die Wiesenbrüter retten soll. Seit dem 1. Juli 2018 ist er als neuer Gebietsbetreuer beim LBV angestellt. Der 46-jährige Förster und Ornithologe aus dem Itzgrund hat unsere Vogelwelt schon seit Jahren genau im Blick. Der LBV freut sich, einen so kompetenten Mitarbeiter für sich gewonnen zu haben.**

Der neue Gebietsbetreuer hat sein Büro in der LBV-Geschäftsstelle Dörfles-Esbach und ist Ansprechpartner vor Ort sowie Schnittstelle zwischen den Behörden, den Landwirten und dem Naturschutz. Regelmäßig sucht er den Itzgrund, die Glender Wiesen und das Gebiet um den Goldbergsee nach Wiesenbrütern ab, um dann mit den betreffenden Landwirten über Nestschutzzonen zu reden, damit diese die Nester umfahren. Dafür kann der Landwirt dann im Einzelfall eine Ausfallprämie in Anspruch nehmen. Oder die Wiese kann in ein Förder- und Extensivierungsprogramm aufgenommen werden, was normalerweise gerne angenommen wird.

Die Stelle des Gebietsbetreuers, die Christian Fischer besetzt, ist neu. In Trägerschaft des Landesbund für Vogelschutz wurde die Teilzeit-Anstellung für drei Jahre vom Bayerischen Naturschutzfonds, einer Stiftung des öffentlichen Rechts, finanziert. In den ersten Monaten galt es für Christian Fischer, Aufbauarbeit zu leisten. „Ich habe mich

zunächst mit den Flächen vertraut gemacht, mich bei allen relevanten Behörden, Gemeinden, Ämtern, Verbänden, Landwirten sowie Ornithologen vorgestellt und ein Netzwerk aufgebaut. Auch die aktuelle Situation der Wiesenbrüter und deren Lebensräume war für mich in der Einarbeitungszeit ein Schwerpunkt“,



Unser neuer Mitarbeiter  
Christian Fischer

berichtet Christian Fischer. Durch erste Konflikte ist der gebürtige Chiemgauer auch schon gegangen. „Denn die Vorstellungen und Ziele des Naturschutzes entsprechen nicht immer meinem Gegenüber. Aber für die gefährdeten Vögel lohnt sich das Streiten in diesem Fall.“ Ab dem Frühjahr will Christian Fischer auch Naturführungen und Mitmach-Projekte anbieten (siehe Seite 22 und 23 in diesem Heft).

Wer Fragen zu Wiesenbrütern hat oder sogar Wiesenbrüter oder deren Nester entdeckt hat, der kann Christian Fischer jederzeit erreichen unter 0172/8945178 oder per E-Mail über [christian.fischer@lbv.de](mailto:christian.fischer@lbv.de).

Wiesenbrüter sind auch im Coburger Landkreis stark gefährdet. Die Vögel, die in lückigen Feuchtwiesen brüten, haben bei der heute üblichen großflächig einheitlichen Wiesenbewirtschaftung mit den häufigen und frühen Schnitten, mit den Entwässerungen von Nassbereichen, der Insektenarmut und der auf hohen Mengenertrag ausgerichteten Düngung keinen Platz mehr. Um die seltenen Vögel im Coburger Land zu retten, hat der Landesbund für Vogelschutz nun den neuen Gebietsbetreuer eingestellt.



# Herzlichen Glückwunsch!

Die Vogelschutzrichtlinie feiert 2019 ihr 40. Jubiläum

*Von Dr. Andreas von Lindeiner,  
Artenschutzreferent des LBV*

Seit fast 40 Jahren ist die EU-Vogelschutzrichtlinie ein erfolgreiches Instrument des Naturschutzes. Mit dem 1979 in Kraft getretenen Gesetz haben sich die Mitgliedstaaten der Europäischen Union zum Schutz der wildlebenden Vogelarten und ihrer Lebensräume verpflichtet. Sie ist damit der Grundpfeiler für das Netz Natura 2000. 2019 wird die EU-Vogelschutzrichtlinie 40 Jahre alt.

Der LBV setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass die Vogelschutzrichtlinie und Natura 2000 besser umgesetzt werden und durch Exkursionen und Führungen auch verstärkt Bekanntheit und Akzeptanz erhalten. Weiterhin ist der LBV Träger einer Reihe von Artenhilfsprogrammen für Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie: Uhu, Wanderfalke, Steinadler, Weißstorch, Wiesenweihe, Ortolan und ganz aktuell auch von Birkhuhn und Alpenschneehuhn.

Zudem hat der LBV mehrere Projekte mit Unterstützung des von der EU speziell für NATURA 2000 aufgelegten Förderprogramms LIFE Natur durchgeführt.

Was plant der LBV jetzt für das 40-jährige Jubiläum 2019? Wir wollen die Vogelschutzrichtlinie in der Öffentlichkeit positiv darstellen und erstellen dafür eine Reihe von Flyern, Postern, Vorträgen sowie einen spe-

ziellen Internetauftritt mit Veranstaltungen in 40 Vogelschutzgebieten, Karten, schönen Gebietsfotos, Gebietsbeschreibungen, Wander- und Beobachtungstipps.

Weiterhin werden vor allem im Zeitraum zwischen dem Geburtstag der Vogelschutzrichtlinie (2.4.) und dem Natura-2000-Tag (21.5.) zahlreiche Veranstaltungen in Vogelschutzgebieten angeboten, in denen es interessante Projekte oder Artenhilfsprogramme gibt und in denen die Gebietsbetreuer Aktionen anbieten – siehe auch Seite 22 und 23 sowie Terminliste.



Auch die Bekassinen sind durch die Vogelschutzrichtlinie geschützt.

Foto: Werner Koch

Zudem plant der LBV fachliche und politische Initiativen, zum Beispiel zur Bewirtschaftungsruhe in Staatswald-Vogelschutzgebieten während der Brutzeit, und eine Initiative zu einem Schutzgebiets-Monitoring. Weiterhin wird es eine Veranstaltung mit dem Namen „Vögel in Bayern“ in Kooperation mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten und der Vogelschutzwarde im November 2019 geben.



# Mitmachen beim

2019 kann man sich ganz einfach für die bedrohten Wiesenbrüter einsetzen /

## Wer hat einen Wiesenbrüter oder deren Nester gesehen?

Wiesenbrüter wie Braunkehlchen, Wiesenpieper, Bekassine und Kiebitz sind selten geworden im Coburger Land. Hiesige Schwerpunkte der Vorkommen liegen im Itzgrund, den Glender Wiesen, zwischen Wiesenfeld und Beuerfeld, in der Rodachau und am Schweighof. Doch wo im Coburger Land siedeln Wiesenbrüter sonst noch? Gibt es bisher unbekannte Vorkommen? Wo sind die Kiebitzbruten außerhalb der bekannten Wiesenbrütergebiete? Und wie geht es dem Kiebitz dort? Der Gebietsbetreuer Christian Fischer bittet um Mithilfe und Meldung aller Vorkommen und Beobachtungen der Wiesenbrüter im Coburger Land. Je mehr wir über die Bestände und die Situation der Wiesenbrüter bei uns kennen, desto besser können wir ihnen helfen.



Wiesenpieper

Foto: Claudia Becher/LBV-Archiv

## Wer hilft bei den Kiebitz-Nestern?

Wer möchte dem Gebietsbetreuer beim Markieren und der nachfolgenden Betreuung der Nester und Kiebitz-Familien unterstützen? Kiebitze sind Bodenbrüter, die ihre Nester ab März in Wiesen und gerne auch in Maisäckern anlegen. Häufig überschneidet sich die Brutzeit jedoch mit der landwirtschaftlichen Bearbeitung der Nutzflächen. Die Gelege sind von Mäharbeiten und Umpflügen bedroht. Jedoch können die Kiebitzbruten in Zusammenarbeit mit den Landwirten geschützt werden. Dazu ist es nötig, die Neststandorte mit Stäben zu markieren, damit der Landwirt weiß, wo die Nester sind und er diese somit mit seinen Maschinen gezielt umfahren kann.



Kiebitz

Fotos: Wolfgang Kortner, Frank Derer/LBV-Archiv



## Ausbildung zum ehrenamtlichen Wiesenbrüterberater

Wer hat Interesse, an der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) in Laufing eine Weiterbildung zum ehrenamtlichen Wiesenbrüterberater zu absolvieren? Der nächste kostenlose Lehrgang findet Ende März 2019 an drei Tagen statt. Sobald der Kurs 2019 voll ist, besteht die Möglichkeit, sich für die nächste Schulung 2020 auf eine Warteliste setzen zu lassen. Die Teilnahme am Lehrgang verpflichtet zu nichts. Interessenten können sich mit dem Gebietsbetreuer in Verbindung setzen.

# Wiesenbrüterschutz

/ Eine der Aktionen auswählen und den neuen Gebietsbetreuer kontaktieren



Wachtelkönig, Foto: Dr. Christoph Moning/LBV-Archiv

## Interessierte Ornithologen gesucht

Um dem bedrohten Wachtelkönig helfen zu können, müssen wir wissen, wie viele der bedrohten Vögel es noch im Coburger Land gibt und wo sie vorkommen. Daher ergeht 2019 ein Aufruf zur Erfassung der Wachtelkönige im Coburger Land, schwer-

punktmäßig im Itzgrund, in den Glender Wiesen, Meeder Rieth, Schweighof, Bischofsau und wo immer sich geneigte Interessenten postieren möchten. Gesucht werden interessierte Ornithologen (und solche, die es werden wollen), die an zwei Erfassungsterminen im Mai und Juni 2019 Wachtelkönige kartieren möchten. Dabei sollen alle Kartierer im gesamten Untersuchungsgebiet zeitgleich ab 23 Uhr für 2 bis 3 Stunden unterwegs sein. Bei einem gemeinsamen Treffen werden jedem Interessenten Kartiergebiete zugewiesen und die Kartiermethodik erläutert.

Wer beim Wiesenbrüterschutz mithelfen möchte, meldet sich beim Gebietsbetreuer Christian Fischer unter der Telefonnummer 0172/89 45 17 8 oder an christian.fischer@lbv.de per E-Mail.

## Einführung ins Brutvogel-Monitoring

Seit 2004 werden bundesweit auf Probeflächen (1x1 km) die Bestände häufiger Brutvogelarten erfasst, um die langfristige Bestandsentwicklung häufiger Vogelarten zu dokumentieren. Bundesweit gibt es 2637 Probeflächen, von denen derzeit 1500 Probeflächen von ehrenamtlichen Kartierern bearbeitet werden. Jährlich werden vier Begehungen von März bis Juni (jeweils ein Monatstermin) auf einer zirka drei Kilometer langen Route innerhalb der Probefläche vorgenommen (Zeitaufwand 2 bis 3 Stunden). Die Beobachtungen werden in Feldkarten eingetragen und zur Auswertung in Artkarten übertragen. Angeboten wird eine Einführung in die Methodik anhand von 1 bis 2 Begehungen ab Ende März. Die Probefläche ist derzeit nicht an einen festen Kartierer vergeben. Interessenten melden sich bitte bis Ende Februar 2019.



Mittelspecht  
Foto: Helene Poppe

# „Mehr Geld reicht nicht als Anreiz“

**Nora Wölfert ist aus Überzeugung Bio-Bäuerin und wurde deswegen 2018 vom bayerischen Umweltministerium ausgezeichnet (siehe Seite 62). Damit mehr Landwirte naturgerechte Bewirtschaftung betreiben, müsste vor allem mehr Überzeugungsarbeit in den Berufsschulen geleistet werden, sagte sie Cordelia Hiller jetzt im Interview.**

**Liebe Nora, warum bist Du Bio-Bäuerin?**

**Nora Wölfert:** Was anderes kam für mich nie in Frage. Ich genieße die Vielseitigkeit meiner Arbeit mit den Pflanzen auf dem Feld, mit den Tieren, am Schreibtisch im Büro, in der Werkstatt mit unseren Maschinen, bei der Ausbildung unseres Lehrlings, allein oder gemeinsam mit anderen und den Wechsel zwischen Draußen und Drinnen. Gerade der ökologische Landbau fordert viel Ideenreichtum im Ackerbau und in der Tierhaltung.



**Wie bist Du auf die Idee gekommen, alte Getreidesorten wie Emmer, Grünkern und Linsen anzubauen?**

**Nora Wölfert:** Die Idee dazu hatten meine Eltern schon vor mehr als 20 Jahren, ich führe das nur weiter. Für unseren Grenztragsstandort sind die alten Sorten sehr gut geeignet, da sie sehr trocken tolerant und nicht

auf Ertrag gezüchtet sind, denn Spitzenerträge sind auf unseren Böden sowieso nicht zu erwarten. Außerdem können wir uns so ein wenig von anderen abheben und eine Nische damit erschließen.

**Wie kann man als Biobauer finanziell überleben?**

**Nora Wölfert:** Reich wird man als Bauer nie. Es ist eine Herzensangelegenheit, mit der Natur arbeiten zu wollen! Kontakt mit Kunden bereichert die Arbeit und gibt einem viel zurück. Der Staat fördert die höheren Umweltleistungen, die Biobauern betreiben, auch etwas mehr, aber die Preise im Großhandel sind im Ökoberreich genauso zu niedrig wie im konventionellen Bereich.

Wir vermarkten einen Teil unserer Produkte direkt, da hat man die größte Wertschöpfung. Das muss natürlich aber arbeitswirtschaftlich auch machbar sein.

**Wie müsste man die Agrarpolitik gestalten, damit mehr Landwirte auf Bio umsteigen würden?**

**Nora Wölfert:** Meiner Meinung nach kann die Politik nicht viel tun, denn die, die wegen Geld umstellen und nicht mit dem Herz dabei sind, bleiben meistens nicht bio, wenn der finanzielle Reiz vorbei ist – und das ist sehr schade. Natürlich gäbe es sicher Möglichkeiten, Biolandbau mehr zu fördern, und wir würden ja dann auch davon profitieren. Aber einfach mehr Geld zu zahlen, macht für mich wenig Sinn! Es müsste Überzeugungsarbeit in den Berufsschulen geleistet werden, aber da wird nach wie vor sehr wenig Wert auf Bio gelegt.

## LEBENS LAUF

Die ausgezeichnete Bio-Landwirtin ist 32 Jahre alt, hat nach der Realschule in Coburg, Dietrichsroda und Landshut eine Ausbildung zur Landwirtschaftsmeisterin gemacht und ist seit 2008 Teilhaberin des Biohof Wölfert GbR in Ahlstadt.

## Ausflug zum Betrieb von Nora Wölfert

Der größte Teil der LBV-Flächen nördlich Ahlstadt wird seit 1992 von Familie Wölfert im Biolandverband bewirtschaftet. Bei einer Führung am 8. Juni werden Ihnen die Besonderheiten der Bewirtschaftung dieser Äcker und die dort vorkommenden Ackerwildkräuter vorgestellt. Dort angebaute Feldfrüchte wie Emmer und Linsen werden zur Verkostung angeboten und können auch erworben werden.

**Termin:** Samstag, 8. Juni 2019, 14.00 Uhr

**Treffpunkt:** LBV-Flächen am Weidbachsgrund nördlich Ahlstadt, „Bockstadter Weg“

**Leitung:** Nora Wölfert, Biohof Wölfert

**Anmeldung** erwünscht bei Alex Ulmer, Tel. 09561/40797-0 oder a-ulmer@lbv.de

## Vortrag: Naturschutz in der Landwirtschaft

Am 28. Mai 2019 referiert Dr. Stefan Meyer von der Universität Göttingen über den Naturschutz in der Agrarlandschaft: Kann eine artenreiche Ackerwildkrautflora trotz der Intensivierung der Landwirtschaft ein Element der Kulturlandschaft bleiben? Der Experte für Ackerwildkräuter stellt in seinem Vortrag aktuelle Ergebnisse zum Wandel der Segetalflora vor, bewertet die aktuelle Situation und diskutiert neue, innovative Schutzkonzepte, um dem Artenverlust in der Agrarlandschaft entgegenzuwirken.

**Termin:** Dienstag, 28. Mai 2019, 19.30 Uhr

**Ort:** Landgasthof Kaiser, Neustadter Straße 24, 96487 Dörfles-Esbach

# Naturkunde-Museum Coburg

größtes Naturkunde-Museum in Nordbayern



**Edelsteine und Minerale  
Fossilien, Tierdioramen  
Urmenschen, Archäologie  
Völkerkunde**

**„World Champions of Nature“  
Sonderausstellung über tierische  
Rekorde,  
19.05. bis 06.10.2019**



**Naturkunde-Museum Coburg**

Park 6, 96450 Coburg  
Tel. 09561/8081-0, FAX 8081-40  
[www.naturkunde-museum-coburg.de](http://www.naturkunde-museum-coburg.de)

**Öffnungszeiten:** täglich 9 bis 17 Uhr  
Karfreitag, 24.-26.12., 31.12.  
und 1.1. geschlossen



# Ackerwildkräuter im Fokus

Ein Projektteam untersucht, wo sie im Coburger Land noch vorkommen

Von Alex Ulmer

**Kornblume, Rittersporn, Klatschmohn und Adonisröschen: Diese Ackerwildkräuter, die sich beim Getreideanbau in die Äcker eingeschlichen haben, stehen mittlerweile fast alle auf der Roten Liste. Wo es sie im Coburger Land noch gibt und wie man sie schützen kann, wird jetzt in einem Ackerwildkrautprojekt zusammengestellt.**

Der LBV-Landesverband möchte sich bis 2020 schwerpunktmäßig dem Thema Landwirtschaft widmen. Die Biodiversität in der Agrarlandschaft gehört seit Jahren zu den größten Verlierern, bedingt durch die intensive und industrielle Bewirtschaftung von Äckern und Wiesen. Da auch wir uns auf die Biodiversität in Agrarlebensräumen fokus-

sieren wollen, führt die Kreisgruppe Coburg im Jahr 2019 ein Projekt zur Förderung und zum Schutz der Ackerwildkräuter durch.

Zum einen sollen umfangreiche Kartierarbeiten auf den verschiedenen geologischen Untergründen wie Keuper, Muschelkalk und Buntsandstein erfolgen, zum anderen geht es aber auch darum, die schon bekannten Vorkommen zusammenzustellen und ein Konzept zu entwickeln, diese langfristig in eine Schutzackerkulisse zu integrieren. Dieser Ansatz spiegelt sich auch im Titel des Projektes „Entwicklungskonzept Ackerwildkrautschutz im Coburger Land“ wider.

Dass der Landkreis, bedingt durch die Geologie und den daraus resultierenden Grenzertragsstandorten, noch zahlreiche gute Ackerwildkrautflächen beherbergt, ist bekannt. Sind doch zum Beispiel auch die LBV-eigenen Flächen am Bockstadter Weg nördlich Ahlstadt bereits als Schutzäcker ausgezeichnet worden. Doch wie hoch das Potential an geeigneten Standorten tatsächlich ist, soll in diesem Projekt jetzt einmal richtig dokumentiert werden. Vor allem auch, um den Naturschutzbehörden wertvolle Informationen an die Hand zu geben, Landwirte in ein Vertragsnaturschutzprogramm für Ackerflora aufzunehmen und so den Erhalt dieser ehemals weit verbreiteten Pflanzengruppe zu fördern.

## Veranstaltungen 2019 zu Ackerwildkräutern

- Am **28. Mai 2019, um 19.30 Uhr**, hält Dr. Stefan Meyer von der Universität Göttingen einen Vortrag über Ackerwildkrautschutz.
- Am **8. Juni 2019, um 14.00 Uhr**, bietet die Bio-Bäuerin Nora Wölfert eine Ackerwildkraut-Exkursion auf ihren Flächen an. (siehe Seite 25 sowie Terminliste)

Bio-Landwirtin Nora Wölfert wurde 2018 für den Ackerwildkrautschutz ausgezeichnet, siehe Interview auf Seite 24 und Bericht auf Seite 62.

# Erfolgreiche Startphase

Projekt „Agrarlandschaft Oberfranken“ startet vielversprechend

Von Dr. André Maslo, ÖBO

**Das 2018 von der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken (ÖBO), dem Landesbund für Vogelschutz und der Wildland-Stiftung begonnene Projekt erregte sogar die Aufmerksamkeit von Umweltminister Dr. Marcel Huber.**

Nachdem die Trägergemeinschaft dieses innovativen Ansatzes zur Stärkung der Lebensgemeinschaft Feldflur zu Beginn des Jahres ihre erste Sitzung abgehalten hatte, folgte gleich darauf die Erfassung des Rebhuhnbestandes, da sich die Vögel sehr früh im Jahr verpaaren. Die tatkräftige Mitwirkung der Jägerschaft sowie der Experten des LBV Coburg haben uns dabei sehr geholfen.

Besonders erfreulich war, dass es uns bereits 2018 gelang, eine Pilotfläche nach unseren Vorstellungen einzusäen. Volker Fleischmann aus Lettenreuth, Landwirt und Jungjäger, hatte sich bereiterklärt, als erster einen neuartigen Blühstreifen anzulegen, bei dem wechselseitig eine Hälfte über den Winter stehen bleibt und die andere jeweils frisch eingesät wird. Somit stehen den Rebhühnern Nahrung und Deckung in unmittelbarer Nähe zu Verfügung, am besten mit viel Übersicht, breitflächig und abseits vom Wald.

Im Rahmen des „Blühpaktes Bayern“ wurde so auch der bayerische Umweltminister

durch Vermittlung des Bayerischen Naturschutzfonds auf uns aufmerksam und besuchte unser neues Lebensraumelement zusammen mit einer Vielzahl von Gästen, unter anderem dem LBV Vorsitzenden Dr. Schäffer, dem Vorstandsmitglied Frank Reußenweber und dem gesamten Vorstand der Wildland-Stiftung.

Die Resonanz auf dieses Treffen war so groß, dass wir bereits in diesem Herbst die Akquise von 20 Hektar, deren Einsaat wir bis Projektende vorgesehen hatten, überschritten haben – wobei alles noch in die „trockenen Tücher“, in diesem Fall Bewirtschaftungsverträge, gepackt werden muss.

Wir können daher allen Beteiligten und Unterstützern nur danken und freuen uns auf die Einsaat 2019. So kann es gerne weitergehen!



Presstetermin mit Dr. Marcel Huber (3.v.li.)  
Foto: ÖBO

## Rückblick 2018

# Urwald, Wildnis und Steinzeit

Im vergangenen Jahr war viel Abwechslung geboten

Von *Annette Beuerlein*

**Ein Besuch im Moor und im botanischen Garten in Würzburg, der Bau eines Hobo-Ofens und das Leben in der Steinzeit: In 2018 hat der LBV den Kindern in seiner Kindergruppe „Buntspechte“ viel geboten.**

Bei der Stunde der Wintervögel im Januar haben sich die Jungen und Mädchen mittlerweile zu Profis entwickelt, die die Bastelwerkstatt für Meisenknödel ganz selbständig betreuen können. Der Februar war, wie immer, dem Vogel des Jahres gewidmet. Das war im vergangenen Jahr der Star. Zu etlichen Aha-Erlebnissen kamen die Kinder bei der Frage im März „Reicht die Erde für alle Menschen?“ Dabei wurde versucht, auf zwei Hektar Ackerland, die theoretisch jedem Menschen auf der Erde zustehen, genügend Nahrungsmittel anzubauen.

Bei der Erkundung des Rottenbacher Moores im April merkten die Buntspechte, dass es nicht die beste Idee ist, und dass die Füße nass werden, wenn man eine Abkürzung durchs Moor nimmt. Wer im Mai in der Wildnisküche Brennnessel im Pfannkuchenteig herausbacken wollte, brauchte zu allererst einmal einen Hobo-Ofen, den wir mit Blechschere, Schraubenzieher und Hammer gebaut haben.

In Urwald, Wüste und Prärie führte unser Tagesausflug im Juni mit dem Zug. Weiter als in den Botanischen Garten nach Würzburg mussten wir ja auch nicht fahren, wo sich die jungen Naturforscher vor allem für exotische Kulturpflanzen

interessierten. Während der Sommerfreizeit im Juli konnten sich die Buntspechte ganz in ein Leben in der Steinzeit einfühlen. Das Feuermachen mit Feuerstein und Zunder und Speerwerfen mit dem selbst geschnittenen Schleuderstab standen ebenso auf dem dreitägigen Programm wie der Bau einer Weidenhütte.

Nach den Sommerferien war es schon wieder an der Zeit für den Birdwatch am Goldbergsee. Zu einem kulinarischen Höhepunkt dieses Jahres ist das Apfelprogramm im Oktober geworden: Mit einem Glas selbst gepressten Apfelsaft lässt sich so ein Apfelmüchle mit Zimt und Zucker ja auch gut hinhunterspülen. Und wie jedes Jahr machten wir es uns im November beim letzten Treffen 2018 vor dem offenen Kamin in Hambach gemütlich. Zum Laternenbasteln gab es Kinderpunsch und Plätzchen, und das mit Spannung erwartete Programm für 2019 wurde verraten.



Wir machen selbst gepressten Apfelsaft.



Lackmüchle im Moor



Ankündigung 2019

# Zehn Jahre Kindergruppe!

Zum Jubiläum in 2019 machen wir ganz viel aktiven Naturschutz

Von Iris Oelmann

**Zu unserem zehnjährigen Buntspechte-Jubiläum haben wir uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen und uns einige aktive LBVler zur Unterstützung geholt. Nachdem die Buntspechte am liebsten draußen sind, um aktiv etwas im Naturschutz zu tun, machen wir 2019 genau das.**

Nach einem beflügelten Start ins Jahr mit der Stunde der Wintervögel im Naturkunde-Museum und dem Vogel des Jahres, der Feldlerche, werden wir draußen so richtig aktiv: Als erstes werden Bretter geschraubt, gebohrt und genagelt. Daraus sollen viele neue Nistkästen für Hambachs Vögel und Fledermäuse entstehen. Die hängen wir dann in Hambach und anderen passenden

Lebensräumen auf und kontrollieren die vorhandenen Nester. Beim nächsten Mal legen wir in Hambach eine elektronische Schnitzeljagd, ein Geocache, an. Damit können die Buntspechte einen kleinen Teil von Hambach entdecken. Danach geht es hinaus aus Hambach. Wir besuchen mit

einer Sondererlaubnis ein ganz besonderes Biotop, die „Muggenbacher Tongruben“. Dort folgen wir abends mit Jürgen Niedt den seltsamen Rufen der Amphibien, bis wir die „Sänger“ gefunden haben. Alle aufmerksamen Lauscher sind herzlich willkommen, uns zu begleiten.

In der schönsten Sommerzeit nimmt uns dann Frank Reißweber mit auf eine Entdeckungsreise für die Ohren und ertappt mit uns die heimischen Vögel beim Wettsingen im Callenberger Forst. Die Eltern sind bei diesem Ausflug ebenfalls herzlich willkommen. Im Juli wandern wir mit Lamas auf abgelegenen Pfaden rund um den Fehheimer Berg. Mitten in den Sommerferien laden wir wieder alle zu der Kinder-Batnight an den Hofmannsteichen bei Weitramsdorf ein, um Fledermäuse zu beobachten. Bei der LBV-Freizeit im Herbst besuchen wir den Lindenhof in Bayreuth und verbringen dort ein Wochenende mit verschiedenen Unternehmungen. Welche genau das sind, wird noch nicht verraten.

Wir wünschen uns natürlich so einen tollen goldenen Oktober wie 2018. Aber interessant wird die Wanderung zum Spitzberg mit Freimut Brückner zu diesem Kleinod des LBV Neustadt bei jedem Wetter. Den Abschluss bildet wie in jedem Jahr der „Hambacher Winter“ mit gemütlichem Beisammensein, Bastelei und Schlemmerei. Auf die nächsten 10 Jahre!

**Kinder ab acht Jahren können sich jederzeit gerne der Gruppe anschließen und bei einem Treffen hereinschnuppern.**



# Kindergruppe Programm

- Sonntag**  
**06.01.2019**  
12-16 Uhr
- Stunde der Wintervögel**  
Wir wollen den Vögeln, die im Winter bei uns bleiben, unter die Flügel greifen. Darum basteln wir aus Kiefernzapfen, Körnern und Fett ganz viele Meisenknödel und erzählen interessierten Erwachsenen, was sie tun können, um den Vögeln zu helfen.  
Treffpunkt: Naturkunde-Museum  
Coburg, Park 6, Coburg
- Samstag**  
**02.02.2019**  
10-13 Uhr
- Vogel des Jahres: Die Feldlerche**  
Bei diesem Treffen erfahrt ihr mehr über den einzigen Vogel, der singen kann, während er fliegt. Die Meistersängerin vom Lande ist aber nicht der einzige Frühlingsbote, den ihr kennenlernen könnt.  
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1,  
Coburg/OT Creidlitz
- Samstag**  
**02.03.2019**  
10-13 Uhr
- Jedem Tierchen ein Türchen**  
Wir sorgen dafür, dass Vögel, Fledermäuse & Co genug Wohnungen finden. Wir bauen Nistkästen und hängen sie gleich in Hambach auf.  
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1,  
Coburg/OT Creidlitz
- Samstag**  
**06.04.2019**  
10-13 Uhr
- Geocaching**  
Wir planen einen kurzen Geocache in Hambach und folgen den Hinweisen.  
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1, Coburg/OT Creidlitz
- Samstag**  
**11.05.2019**  
18-21 Uhr
- Muggenbacher Tongrube**  
In den Muggenbacher Tongruben entdecken wir viele verschiedene Amphibien und lauschen ihren unbekanntenen Rufen.  
Treffpunkt: Muggenbacher Tongrube
- Samstag**  
**01.06.2019**  
10-13 Uhr
- Wer singt denn da?**  
Frank Reißerweber nimmt uns mit auf eine Entdeckungsreise für die Ohren. Im Callenberger Forst stellt er uns die Vögel dort vor.  
Treffpunkt: Callenberg, Parkplatz am Pfadfinderheim

## Veranstaltungen der NAJU im Landkreis Coburg 2019:

**NAJU Vogelschutz-Camp:  
Blaukehlchen und Fischadler**  
Mit etwas Glück entdecken wir Blaukehlchen und Fischadler im Naturschutzgebiet Glender Wiesen, wo wir zur Zugvogelzeit viele durchziehende Watvögel, Enten und Wiesenbrüter beobachten. Wir besuchen eine Vogelauffangstation, in der verletzte Greifvögel gesund gepflegt werden, und lernen schließlich, Vögel anhand ihrer Stimmen zu erlauschen, wenn wir den Callenberger Forst durchstreifen.  
**05.-07.04.2019 in Coburg, Teilnehmer 9-15 Jahre, Preis 70/60 € LBV-Mitglied, Anmeldung unter [naju-bayern@lbv.de](mailto:naju-bayern@lbv.de)**

# Kindergruppe Programm

Samstag  
**13.07.2019**  
10-13 Uhr

## Mit Alpakas wandern

Wir wandern zwei Stunden lang mit unserem eigenen Alkapa an der Leine rund um den Fechheimer Berg.  
Treffpunkt: Alpakagut Birkgig,  
Wellmersdorfer Straße 1, Neustadt/Ortsteil Birkgig

Samstag  
**24.08.2019**  
19-22 Uhr

## Batnight an den Hofmannsteichen

Familien erfahren auf nächtlicher Entdeckungstour mehr über Fledermäuse und ihre Nahrung.  
Treffpunkt: Naturfreundehaus „An den Hofmannsteichen“ zwischen Weitramsdorf und Schlettach

Freitag-  
Sonntag  
**13.-15.09.2019**

## LBV-Freizeit im Lindenhof in Bayreuth

Wir besuchen die Biotope rund um den Lindenhof und ihre Pfleger, die Barockesel. Der ehemalige Bauernhof hat aber noch mehr zu bieten: Ein Lehrbienenstand, ein Bauerngarten mit Kräuterspirale und Feuerstellen laden uns ein, Neues zu entdecken. Eine Anmeldung ist notwendig.  
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1, Coburg/OT Creidlitz

Samstag  
**12.10.2019**  
10-13 Uhr

## Naturwanderung zum Spitzberg

Freimut Brückner nimmt uns mit auf eine Wanderung durch dieses Kleinod des LBV Neustadt.  
Treffpunkt: Ortsmitte Plesten, bei der Einmündung der Ringstraße

Samstag  
**30.11.2019**  
10-13 Uhr

## Hambacher Winter

Zum Abschluss des Buntspechtejahrs treffen wir uns wieder in Hambach, machen es uns am Kaminfeuer mit Tee, Punsch und Plätzchen gemütlich und basteln etwas Weihnachtliches.  
Treffpunkt: Hambach, Gut Hambach 1, Coburg/OT Creidlitz



### Die Kindergruppenbetreuer:

Jürgen Niedt  
Tel. 09561/31248  
juergenniedt@aol.com

Annette Beuerlein  
Tel. 0151/10765072  
annette-beuerlein@gmx.de

Iris Oelmann  
iris\_oelmann@gmx.de



# Durchbruch beim Grünen Band

Der ehemalige Grenzstreifen ist jetzt in Thüringen komplett geschützt

Von Frank Reißweber

**Genau 29 Jahre nach Grenzöffnung und gut 28 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands ist am 9. November 2018 ein Durchbruch gelungen: Der ehemalige innerdeutsche Grenzstreifen ist jetzt zumindest in Thüringen als „Nationales Naturmonument“ gesetzlich geschützt!**

Das sind immerhin 763 Kilometer von 1393 Kilometer Gesamtlänge und 6500 Hektar Fläche der innerdeutschen Grenze, die heute unter der Bezeichnung „Grünes Band“ als wichtigster großräumiger Biotopverbund Deutschlands bekannt ist. Bisher waren davon nur gut 40 Prozent als Naturschutzgebiet oder vergleichbar streng gesichert. Ein „Nationales Naturmonument“ gilt als vergleichsweise strenger Flächenschutz und verbindet zudem Naturschutz mit der Erinnerungslandschaft an der innerdeutschen Grenze. Somit dürften ökologische Verschlechterungen durch menschliche Aktivitäten nicht mehr möglich sein. Der LBV hatte zusammen mit anderen Naturschutzverbänden (insbesondere dem BUND) seit der Grenzöffnung unbeirrbar darauf hingearbeitet und sieht sich nach fast

drei Jahrzehnten zumindest für den Thüringer Abschnitt am Ziel, wobei Sachsen bereits in den 90er Jahren seinen kurzen Grenzabschnitt als Naturschutzgebietskette vergleichbar streng gesichert hatte und Brandenburg/Niedersachsen über das Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ eine gute Sicherung bewirkte. Sachsen-Anhalt ist gerade dabei, seinen Abschnitt auch noch als „Nationales Naturmonument“ zu sichern. Somit fehlt nur noch Mecklenburg-Vorpommern, das bis auf das Biosphärenreservat „Schaalsee“

noch keinen durchgehenden Schutz seines Grünen Bandes erwirkte. Hier werden die Naturschutzverbände aber weiter darauf hinarbeiten.

Zumindest in unserer Region ist 2018 somit ein zentrales Naturschutzziel erreicht worden! Das vom LBV mit getragene Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band-Rodachtal-Lange Berge-Steinachtal“ erhält dadurch weiteren Rückenwind.



Foto: Klaus Leidorf



Bitte im Fensterkuvert senden an:

Aktwort



LBV-Landesgeschäftsstelle  
Mitgliederservice  
Postfach 13 80  
**91157 Hilpoltstein**

## FREUNDE für die Natur!

Ihr Begrüßungsgeschenk  
als Neumitglied: Ein Naturführer

Weitere Familienmitglieder  
für die LBV-Familienmitgliedschaft:

(Ehe-/Lebens-) Partner, Geburtsdatum

1. Kind, Geburtsdatum

2. Kind, Geburtsdatum

3. Kind, Geburtsdatum

Mitgliedsnummer des Werbers

Prämiengutschein

ja

nein

# DER LBV -

Seit über 100 Jahren:

Schutzprogramme für Uhu, Weißstorch und viele andere faszinierende Arten

Naturschutz in über 350 Kreis-, Orts- und Jugendgruppen

3.000 Hektar eigene Schutzgebiete für bedrohte Tiere und Pflanzen

1.500 Veranstaltungen jährlich  
Naturerlebnisse für alle Altersgruppen

## ALS MITGLIED:

- geben Sie der Natur Ihre Stimme
- erhalten Sie exklusiv 4x im Jahr kostenlos das LBV-Magazin VOGELSCHUTZ
- sind Mitgliedsbeiträge und Spenden steuerlich absetzbar
- können Sie jederzeit Ihre Mitgliedschaft ohne Kündigungsfrist wieder beenden

Ja, ich teste für 1 € pro Monat die LBV-Mitgliedschaft für ein Jahr (endet automatisch Einzug einmalig)

Ja, ich werde mit ..... € pro Jahr zum Vollmitglied.  
(ab 4€ monatlich)

Ich ermittle den LBV, Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom LBV auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen.

Name, Vorname

Straße, Haus Nr.

PLZ, Wohnort

E-Mail

Geburtsdatum

IBAN

Datum

Unterschrift

Der LBV erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten nur für LBV-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Dieser Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit, z.B. an [mitgliederservice@lvv.de](mailto:mitgliederservice@lvv.de) widersprechen. Detaillierte Informationen zur Datenschutzerklärung des LBV finden Sie online unter: [www.lbv.de/datenschutz](http://www.lbv.de/datenschutz)

# Der LBV Coburg

Mit über 95.000 Mitgliedern und Förderern, davon rund 3000 in der Kreisgruppe Coburg, ist der Landesbund für Vogelschutz Bayerns ältester und größter Arten- und Biotopschutzverband. LBV-Aktive setzen sich in 250 örtlichen Gruppen fast flächendeckend für die Natur ein. Kinder und Jugendliche entdecken die Geheimnisse der Natur in 137 Gruppen der Naturschutzjugend im LBV (NAJU).

## Arbeitsgruppe „Eulenschutz“

Die Arbeitsgruppe „Eulenschutz“ betreut seit über drei Jahrzehnten Schutzmaßnahmen für die heimischen Eulenarten. Neben Kartierungen und Brutkontrollen gehören Nisthilfenbau und Öffentlichkeitsarbeit zum Tätigkeitsfeld.

**Ansprechpartner:** Alex Ulmer, Geschäftsstelle Coburg, Tel. 09561/40797-0



## Arbeitsgruppe „Fledermausschutz“

Kartierungsarbeit, Bestandskontrollen sowie Schutzmaßnahmen an Sommer- und Winterquartieren sind Schwerpunkte der Arbeitsgruppe „Fledermausschutz“. Alljährlich werden hunderte verletzter Tiere gesund gepflegt und der Natur zurückgegeben.

**Ansprechpartnerin:** Dagmar Papadopoulos, Ahorn, Tel. 09561/15124



## Arbeitsgruppe „Störche“

Die Arbeitsgruppe „Störche“ dokumentiert die Rückkehr, Besetzung der Nester und Bruterfolge der Weißstörche und sucht im Coburger Land nach den versteckten Horsten des Schwarzstorchs.

**Ansprechpartner:** Hans Schönecker, Coburg, Tel. 0172/8405565



## Arbeitsgruppe „Amphibien“

Die Arbeitsgruppe „Amphibien“ kontrolliert und erfasst die Bestände der heimischen Lurche. In speziellen Maßnahmen werden Laichgewässer für die inzwischen selten gewordene Tiergruppe neu geschaffen und optimiert.

**Ansprechpartner:** Stefan Beyer, Landratsamt Coburg, Telefon 09561/514738

# Der LBV Coburg

## Vogelauffang- und Pflegestation

Die seit 1969 bestehende Vogelauffang- und Pflegestation in Neu-Neershof hat zum Ziel, verletzte und flugunfähige Greifvögel, Eulen und andere Großvögel gesundzupflegen. Jährlich werden so 50 bis 100 Vögel gerettet und wieder freigelassen.

**Ansprechpartner:** Ulrich Leicht (Stationsleiter), Waldsachsen, Tel. 09563/6830



## Arbeitsgemeinschaft „Botanik und Mykologie“

Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel, die Kenntnisse über die heimische Flora zu vertiefen. Auf Kartierexkursionen wird sowohl die botanische, als auch die mykologische Ausstattung eines Gebietes erfasst. Die Arbeitsgruppe bietet in der Geschäftsstelle eine Pilzberatung an.

**Ansprechpartner:** Alex Ulmer, Geschäftsstelle Coburg, Tel. 09561/40797-10



## Ornithologische Arbeitsgemeinschaft (OAG)

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft beobachtet und dokumentiert die Vogelarten im Coburger Land. Sie beteiligt sich an der weltweiten „Birdwatch“-Veranstaltung und führt Exkursionen zur Vogelbestimmung für Interessierte durch.

**Ansprechpartner:** Volker Weigand, Meeder, Tel. 09566/415

## Arbeitsgruppe „Insekten“

Die Arbeitsgruppe Insekten dokumentiert Vorkommen und Verbreitung von Käfern, Schmetterlingen, Heuschrecken und Libellen. 75% aller heimischen Tierarten sind Insekten.

**Ansprechpartner:** Gerhard Hübner, Lautertal, Tel. 0171/3112897



# Veranstaltungen 2019

## Januar

<p>Freitag– Sonntag <b>04.- 06.01.2019</b></p>	<p><b>LBV Stunde der Wintervögel</b> Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder an Ihrem Futterhaus! Infos unter <a href="http://www.stunde-der-wintervoegel.de">www.stunde-der-wintervoegel.de</a> oder beim LBV im Naturkunde-Museum Coburg (siehe auch nächste Veranstaltung)</p>
<p>Sonntag <b>06.01.2019</b> 12.00-16.00 Uhr</p>	<p><b>Stunde der Wintervögel im Naturkunde-Museum Coburg</b> <b>Was piept denn da am Futterhaus?</b> Zusammen mit dem Naturkunde-Museum erklärt der LBV die häufigsten Wintervögel und gibt Tipps zur Bestimmung und Fütterung der heimischen Vögel. Kinder können aus Kiefernzapfen, Körnern und Fett Meisenknödel basteln. Um 15 Uhr hält der LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer einen Vortrag über die „Vogelwelt im Wandel“. Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg</p>
<p>Sonntag <b>13.01.2019</b> 15.00 Uhr</p>	<p><b>NMC-Vortrag: Island – Insel aus Feuer und Eis und doch so lebendig</b> Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Friedhelm Haun (Kulmbach) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>
<p>Dienstag <b>15.01.2019</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>LBV-Monatsversammlung OG Neustadt</b> <b>„Nicht nur hören oder sehen, auch die Zeichen sollte man verstehen“</b> Dem naturverbundenen Wanderer den Blick zu schärfen für das Schöne, das man in freier Natur erfahren kann, ist die Absicht des Referenten. Der langjährige Jäger und begeisterte Naturfreund möchte anhand seiner umfangreichen Sammlung vieler Zeichen und Spuren aus Wald und Flur beispielhaft aufzeigen, was man bei einem Spaziergang finden kann, und welche Schlüsse daraus gezogen werden können. Referent: Dietrich Reifenscheid, Coburg Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Neustadt Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186</p>

Donnerstag <b>17.01.2019</b> 19.00 Uhr	<b>Vorstandssitzung LBV-Coburg</b> Öffentliche Vorstandssitzung der LBV-Kreisgruppe Coburg Treffpunkt auf Anfrage in der Geschäftsstelle
Sonntag <b>20.01.2019</b> 15.00 Uhr	<b>NMC-Vortrag „Die heimliche Tierwelt an der Rodach“</b> Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Gunter Sauerbrey (Bad Rodach-Elsa) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.
Dienstag <b>22.01.2019</b> 19.30 Uhr	<b>LBV Monatsversammlung</b> <b>„Die Feldlerche: Vogel des Jahres 2019“</b> Der LBV und der NABU haben die bundes- und bayernweit gefährdete Feldlerche ( <i>Alauda arvensis</i> ) zum „Vogel des Jahres 2019“ gewählt, auch um der Forderung nach einer deutlich ökologischeren Ausrichtung der zukünftigen europäischen Agrarpolitik Nachdruck zu verleihen, die auch unsere Landwirte vor noch mehr Preisdruck und Intensivierungszwang schützt. Im Coburger Land gibt es noch relativ gute und stabile Feldlerchenbestände. Referent: Frank Reißerweber, 1. Vorsitzender des LBV Coburg Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach
Sonntag <b>27.01.2019</b> 15.00 Uhr	<b>NMC-Vortrag „Haiti: VerFLUCHt in der Karibik!“</b> Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Jürgen M. Werobèl-La Rochelle (Coburg) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.
<b>Februar</b>	
Sonntag <b>03.02.2019</b> 15.00 Uhr	<b>NMC-Vortrag „Einheimische Insekten“ (Multimediaschau)</b> Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Holger Schmid (Bad Rodach) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.
Donnerstag <b>07.02.2019</b> 15.30 Uhr	<b>40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: „Haltestation Goldbergsee“</b> Der Goldbergsee und die Glender Wiesen sind Dreh- und Angelpunkt des internationalen Zugvogelverkehrs. Wir wollen erkunden, welche Arten am Goldbergsee durchziehen und nach einem langen Flug ihre Kräfte wieder sammeln. Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune. Dauer ca. 2 bis 3 Stunden. Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus. Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.

Donnerstag <b>07.02.2019</b> 19.00 Uhr	<b>Botanik im Winter – Rückblick auf besondere Funde 2018</b> An zwei Abenden (07.02. und 14.03.) jeweils am Donnerstag um 19.00 Uhr werden wir hauptsächlich über Bilder unser Pflanzenwissen auffrischen, um botanisch fit ins Frühjahr zu starten. Schwerpunkt des ersten Abends ist eine Zusammenstellung der bemerkenswerten Pflanzenfunde im Jahr 2018. Leitung: Alex Ulmer, LBV-Coburg Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, Dörfles-Esbach Anmeldung erforderlich bei Alex Ulmer, Tel. 09561/40797-0 oder a-ulmer@lbv.de
Sonntag <b>10.02.2019</b> 15.00 Uhr	<b>NMC-Vortrag „Ostpreußen als Reiseland“</b> Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Dr. Christoph Hinkelmann (Lüneburg) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.
Dienstag <b>12.02.2019</b> 19.30 Uhr	<b>Jahreshauptversammlung OG Neustadt</b> Freimut Brückner und Petra Altrichter berichten über die Aktivitäten der Ortsgruppe im zurückliegenden Jahr. Es ergeht herzliche Einladung. Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt
Sonntag <b>24.02.2019</b> 15.00 Uhr	<b>NMC-Vortrag „Finnland – Wildnis im Land der tausend Seen“</b> Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Robert Büchner (Coburg) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.
Dienstag <b>26.02.2019</b> 19.30 Uhr	<b>Jahreshauptversammlung LBV Coburg</b> Rechenschaftsbericht des ersten Vorsitzenden und Kassenbericht des Schatzmeisters sowie Ehrung langjähriger Mitglieder. Hiermit ergeht herzliche Einladung. Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach



„Botanik im Winter“ am 7. Februar und 14. März  
Foto: Hans Schönecker

**März**

<p>Sonntag <b>10.03.2019</b> 15.00 Uhr</p>	<p><b>NMC-Vortrag „Nordschottland – die Küstenlandschaft am Atlantik von Kyle of Lochalsh bis John o`Groats“</b> Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Ralf Metzdorf (Naturkunde-Museum Coburg) und Frank Heumann (Ebersdorf) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>
<p>Dienstag <b>12.03.2019</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>LBV-Monatsversammlung OG Neustadt</b> <b>„Bemerkungen über die Feldlerche, Vogel des Jahres 2019“</b> 1998 war die Feldlerche schon einmal „Vogel des Jahres“. Welche Entwicklung haben die Bestände dieses typischen Feldvogels inzwischen genommen? Die ernüchternde Bilanz aus den vergangenen zwanzig Jahren führte dazu, dass die Feldlerche heute noch einmal stellvertretend für die schwindenden Bestände unserer Acker- und Wiesenvögel steht. Der Vortrag stellt den Jahresvogel mit seiner Biologie und Ökologie kurz vor und zeigt auch die Probleme, die der Kulturfolger in der Kulturlandschaft hat. Referent: Robert Pfeifer (Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V.) Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186</p>
<p>Donnerstag <b>14.03.2019</b> 19.00 Uhr</p>	<p><b>Botanik im Winter</b> Themenschwerpunkt des zweiten botanischen Abends sind Ackerwildkräuter, siehe hierzu auch die Artikel auf den Seiten 24 bis 26. Leitung: Alex Ulmer, LBV-Coburg Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, Dörfles-Esbach Anmeldung erforderlich bei Alex Ulmer, Tel. 09561/40797-0 oder a-ulmer@lbv.de</p>
<p>Sonntag <b>17.03.2019</b> 15.00 Uhr</p>	<p><b>NMC-Vortrag „Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha als Förderer der naturkundlichen Wissenschaften“</b> Treffpunkt: Naturkunde-Museum Coburg Referent: Dr. Eckhard Mönning (Naturkunde-Museum Coburg) &amp; Jana Riedel (Queen Mary University und Victoria &amp; Albert Museum, London) Es wird der normale Museumseintritt erhoben.</p>
<p>Mittwoch <b>20.03.2019</b> 16.30 Uhr</p>	<p><b>40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: „Haltestation Goldbergsee“</b> Der Goldbergsee und die Glender Wiesen sind Dreh- und Angelpunkt des internationalen Zugvogelverkehrs. Wir wollen erkunden, welche Arten am Goldbergsee durchziehen und nach einem langen Flug ihre Kräfte wieder sammeln. Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune. Dauer ca. 2 bis 3 Stunden. Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus. Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.</p>

<p>Dienstag <b>26.03.2019</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>LBV Monatsversammlung</b> „Zoologisch-Botanische Neuigkeiten im Coburger Land“ Die Arbeitsgruppen des LBV stellen ihre Ergebnisse vor. Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach</p>
<p>Sonntag <b>31.03.2019</b> 10.00 Uhr</p>	<p><b>Frühjahrs-Birdwatch am Goldbergsee</b> Beim Frühjahrszug machen sich viele seltene Enten und Watvogelarten auf dem Weg in ihre nordischen Brutgebiete Rast am Goldbergsee. Beobachten Sie mit Top-Ornithologen diese außergewöhnlichen Gäste wie Pfeifente, Kampfläufer, Grünschenkel oder Fischadler. Vielleicht singen auch die ersten Schwarz- und Blaukehlchen! Treffpunkt: Aussichtsplattform am Goldbergsee Leitung: Helmut Gack, OAG Mitbringen: Fernglas, Spektiv</p>
<p><b>April</b></p>	
<p>Freitag – Sonntag <b>05.- 07.04.2019</b></p>	<p><b>NAJU Vogelschutz-Camp: Blaukehlchen und Fischadler</b> Mit etwas Glück entdecken wir Blaukehlchen und Fischadler im Naturschutzgebiet Glender Wiesen, wo wir zur Zugvogelzeit viele durchziehende Watvögel, Enten und Wiesenbrüter beobachten. Wir besuchen eine Vogelauffangstation, in der verletzte Greifvögel gesund gepflegt werden. Und lernen schließlich, Vögel anhand ihrer Stimmen zu erlauschen, wenn wir den Callenberger Forst durchstreifen. Ort: Coburg Alter: 9-15 Jahre, Preis 70 €/60 € für LBV-Mitglieder Anmeldung unter <a href="mailto:naju-bayern@lbv.de">naju-bayern@lbv.de</a> Weitere Infos auch auf der Seite 30 in diesem Heft.</p>
<p>Dienstag <b>09.04.2019</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>LBV-Monatsversammlung OG Neustadt</b> „Der Schwarzstorch“ Vor rund 30 Jahren tauchten die ersten Schwarzstörche im Frankenwald auf. Mittlerweile hat sich die Region zum Schwarzstorchgebiet mit der höchsten bekannten Siedlungsdichte in Deutschland entwickelt. Die großen Waldgebiete und zahlreichen Fließgewässer im Frankenwald scheinen ihm einen idealen Lebensraum zu bieten. Die Referentin berichtet über Lebensweise, Monitoring, Schutzmaßnahmen und Gefährdungen. Referentin: Cordula Kelle-Dingel, 1. Vorsitzende des LBV Kronach Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt</p>
<p>Donnerstag <b>11.04.2019</b> 19.00 Uhr</p>	<p><b>Vorstandssitzung LBV-Coburg</b> Öffentliche Vorstandssitzung der LBV-Kreisgruppe Coburg Treffpunkt auf Anfrage in der Geschäftsstelle</p>

<p>Samstag <b>13.04.2019</b> 7.00 Uhr</p>	<p><b>40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: „Tonsalat für Feinschmecker“ – Wald-, Wiesen-, Wasser- und Schilfbewohner</b></p> <p>Die Vielfalt der gefiederten Klangwelt begleitet und bereichert unser Leben und unsere Lebensqualität. Vögel erzeugen Töne, Klänge und Geräusche, die wir bewusst meist nicht wahrnehmen. Konzentrieren wir uns auf die akustische Vielfalt, kann das ganz schön verwirrend sein. Wir werden versuchen, den gemischten, bunten Tonsalat zu sortieren und die akustischen Quellen in ihren charakteristischen Lebensräumen zu ergründen.</p> <p>Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune. Dauer ca. 2 bis 3 Stunden. Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus.</p> <p>Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.</p>
<p>Dienstag <b>23.04.2019</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>LBV Monatsversammlung</b> <b>„Das Braunkehlchen – ein Wiesenbrüter in Gefahr“</b></p> <p>Vor einigen Jahren war das Braunkehlchen noch weit verbreitet. Heute jedoch ist es vielerorts nicht nur aus der Landschaft, sondern auch aus den Erinnerungen verschwunden. In Ostoberfranken gab es seit 1990 dramatische Bestandsrückgänge von rund 85 Prozent. Der Vortrag gibt einen Überblick über Biologie, Gefährdung und Schutzbemühungen des bedrohten Wiesenbrüters in Oberfranken.</p> <p>Referentin: Laura Tschernek, Projektmanagerin im oberfränkischen Biodiversitätsprojekt Braunkehlchen Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach</p>
<p>Samstag <b>27.04.2019</b> 06.30 Uhr</p>	<p><b>Vogelstimmenwanderung mit der VHS</b></p> <p>Bei einer Wanderung um Schloss Callenberg lernen Sie die Gesänge der heimischen Vogelwelt kennen.</p> <p>Treffpunkt: oberer Callenberg-Parkplatz Anmeldung: bei der VHS-Coburg, kostenpflichtig Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz Leitung: Frank Reißerweber, LBV-Coburg</p>



Vogelstimmenwanderungen  
am 27. April, 3. Mai sowie 4. Mai  
Foto: Bertram Steiner

## Mai

<p>Freitag <b>03.05.2019</b> 17.00 Uhr</p>	<p><b>Vogelkundliche Wanderung zum Georgenberg</b> <b>Kennenlernen der heimischen Vogelwelt und ihrer Gesänge“</b> <b>(Wald, Waldrand, Kulturlandschaft)</b> Vielleicht sehen wir den Rotmilan mit seiner eindrucksvollen Silhouette und können den Flug der Feldlerche beobachten. Mit etwas Glück singt auch der Pirol sein Lied. Treffpunkt: Unterer Thermalbad-Parkplatz Bad Rodach (beim Imbiss) Anmeldung: bei der VHS Bad Rodach, kostenpflichtig Mitzubringen: Fernglas, feste Schuhe und Regenschutz Leitung: Frank Reußenweber, LBV-Coburg</p>
<p>Samstag <b>04.05.2019</b> 07.00 Uhr</p>	<p><b>Vogelstimmenwanderung in den Rödenauen</b> Bei einer Wanderung durch die Rödenauen und den Kalmusrangen lauschen wir dem Gesang unserer gefiederten Freunde und bestimmen die einzelnen Arten. LBV-Mitglied Klaus Engelhardt erzählt uns dabei mehr über das Leben unserer heimischen Brutvögel. Fernglas mitbringen! Dauer zirka 2 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt: Neustadt, Wildenheider Straße, Parkplatz Frankenhalle. Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186</p>
<p>Samstag <b>04.05.2019</b> 6.00 Uhr</p>	<p><b>40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: Birdrace 2019</b> Seit 2004 veranstaltet der DDA (Dachverband deutscher Avifaunisten) einen bundesweiten Wettbewerb für Ornithologen. Beim Birdrace müssen innerhalb der 24 Stunden eines festgelegten Tages und innerhalb der Grenzen eines bestimmten Landkreises möglichst viele verschiedene Vogelarten gezählt werden. Hierbei zählt nicht die Anzahl der Individuen einer Art, sondern allein die Anzahl der verschiedenen Arten. Weitere Wettbewerbskategorien sind die Anzahl der meisten Singvögel sowie die Höhe der erworbenen Spendengelder. Es gibt auch eine Extra-Wertung für Teams, die das Birdrace ohne Auto absolvieren, sowie eine für Teams mit jungen Ornithologen. Zu gewinnen gibt es Sachpreise sowie Ruhm und Ehre. Nähere Informationen im Internet: <a href="http://birdrace.dda-web.de">http://birdrace.dda-web.de</a>.</p> <p>Wer hätte Lust, Gründungsmitglied eines Coburger Birdrace-Teams zu werden? Es können auch mehrere Teams aufgestellt werden.</p> <p>Anmeldung und Info: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, <a href="mailto:christian.fischer@lbv.de">christian.fischer@lbv.de</a> Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz Dauer: ab 6.00 Uhr, Ende offen je nach Lust und Laune Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.</p>

<p>Samstag <b>11.05.2019</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: Weltzugvogeltag der UN</b> Am 11. Mai 2019 ist Weltzugvogeltag. Dieser wird jedes Jahr gefeiert, um die Notwendigkeit des Erhalts von Zugvögeln und ihrer Lebensräume zu unterstreichen. Kurz-, Mittel- und Langstreckenzieher, Schleifenzug, Schmalfrontzug, Breitfrontzug, Invasion. Was heißt das? Am Weltzugvogeltag wollen wir erkunden, welche Zugvögel am Goldbergsee und in den umgebenden Lebensräumen vorkommen und der Frage nachgehen, warum Vögel ziehen. Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.</p>
<p>Freitag - Sonntag <b>10.-12.05.2019</b></p>	<p><b>LBV Stunde der Gartenvögel</b> Zählen Sie eine Stunde lang die Vögel in Ihrem Garten, im Park oder auf Ihrem Balkon! Infos unter <a href="http://www.lbv.de">www.lbv.de</a> oder beim LBV-Coburg</p>
<p><b>13.-19.05.2019</b></p>	<p><b>LBV Haus- und Straßensammlung</b> - Bitte mitmachen! -</p>
<p>Donnerstag <b>16.05.2019</b> 7.00 Uhr</p>	<p><b>40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: „War es die Lerche?</b> <i>„Romeo, oh Romeo! Willst du schon fort? Der Tag ist noch nicht nahe. Es war die Nachtigall und nicht die Lerche, die die angstvolle Höhlung deines Ohrs durchdrang. Nächtlich singt sie in dem Granatapfelbaum dort drüben. Glaub mir, Liebster, es war die Nachtigall.“</i> – Na, dann wollen wir mal erkunden, ob es nicht doch die Dorngrasmücke in der Hecke ist... Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune. Dauer ca. 2 bis 3 Stunden. Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus. Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.</p>
<p>Dienstag <b>21.05.2019</b> 16.00 Uhr</p>	<p><b>40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: „Radtour im Itzgrund“</b> Heute ist der „Europäische Tag Natura 2000“ und wir feiern mit, nämlich mit einer ornithologischen Radtour im Itzgrund im EU-Vogelschutzgebiet „Itz-, Rodach- und Baunachau“, wo es noch die Himmelsziege, Feldlerche, Blaukehlchen, Nachtigall und den Rotmilan gibt. Wir fahren mit dem Fahrrad von Buchenrod bis Gleußen und zurück. Streckenweise werden gepflasterte, holprige Wege befahren. Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune. Dauer ca. 3 bis 4 Stunden. Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus. Treffpunkt: Itzbrücke bei Buchenrod (Wiesenstraße) Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.</p>

<p>Dienstag <b>28.05.2019</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>LBV Monatsversammlung</b>  <b>„Naturschutz in der Agrarlandschaft – Status quo und Schutzstrategien zur Förderung von Ackerwildkräutern“</b></p> <p>Seit mehr als 7000 Jahren betreibt der Mensch Ackerbau in Mitteleuropa und hat damit unsere weltweit wohl einzigartige Kulturlandschaft entscheidend geprägt. Durch extensive Wirtschaftsweisen trugen Bauern bis Mitte des 19. Jahrhunderts zur Bereicherung der Artenvielfalt auf Ackerflächen bei. Seitdem führte die stetig zunehmende Intensivierung und Rationalisierung der Landwirtschaft zwar zu einer starken Erhöhung der Erträge, andererseits aber auch zu tiefgreifenden Veränderungen in den Agro-Ökosystemen. Agrarpolitische Weichenstellungen, wie die staatlich subventionierte Förderung des Biomasseanbaus, beschleunigen derzeit den Artenverlust im Lebensraum Acker. Welche Konsequenzen hat der Rückgang der Phytodiversität für die Funktionsfähigkeit von Agrarökosystemen? Welchen Einfluss haben agrarpolitische Beschlüsse (z.B. Energiepflanzenanbau) auf die Zusammensetzung der Ackerbegleitflora? Wie können aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur genetischen Struktur von Segetalarten für nachhaltige, effiziente Förderprogramme genutzt werden? Dr. Stefan Meyer stellt in seinem Vortrag aktuelle Ergebnisse zum Wandel der Ackerwildkrautflora auf verschiedenen Skalenebenen vor, bewertet die aktuelle Situation und diskutiert neue, innovative Schutzkonzepte, um dem Artenverlust in der Agrarlandschaft entgegenzuwirken.</p> <p>Referent: Dr. Stefan Meyer, Georg-August Universität-Göttingen, Ökologie und Ökosystemforschung</p> <p>Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach</p> <p>Weitere Infos auch auf den Seiten 24 bis 26 sowie 62 in diesem Heft.</p>
<p>Freitag <b>31.05.2019</b> 20.00 Uhr</p>	<p><b>40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: „Was rockt am See zu später Stund“?</b></p> <p>Viele Vogelarten werden in der Dämmerung noch einmal so richtig aktiv und teilen das mehr oder weniger lautstark ihrer Umgebung mit. Eine ideale Gelegenheit, den Tag klangvoll und erlebnisreich in der Natur ausklingen zu lassen.</p> <p>Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune. Dauer ca. 2 – 3 Stunden. Achtung: nur bei gutem, windstillem Wetter</p> <p>Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz</p> <p>Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de</p> <p>Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.</p>
<p><b>31.05.- 09.06.2019</b></p>	<p><b>LBV Insektensommer, Teil 1</b></p> <p>Was krabbelt denn da? Beobachten Sie eine Stunde lang das Summen und Brummen in Ihrer Umgebung und werden Sie Teil unserer Mitmachaktion „Insektensommer“.</p> <p>Infos unter <a href="http://www.lbv.de">www.lbv.de</a></p>



**Naturwanderung im Raum Meilschnitz am 1. Juni**

Foto: Reiner Hermes

**Juni**

Samstag

**01.06.2019**

14.00 Uhr

**Naturwanderung im Raum Meilschnitz**

Die Brunnwiesen (ND) und Meilschnitzwiesen (NSG) bieten den Teilnehmern zu dieser Jahreszeit eine bunte Blütenvielfalt, die heute nur noch selten anzutreffen ist. Mit Knabenkraut und Trollblume, Bläuling und Grünwidderchen sind einige Besonderheiten zu bestaunen. Ein Abstecher zur Freistellung am Fuße des Isaaks, wo Bärlapp, Sonnentau und Wollgras vorkommen, rundet die Tour ab. Dauer zirka 3 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich. Festes Schuhwerk empfohlen.

Treffpunkt: Meilschnitz, Ortsende Richtung Bettelhecken.

Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186

Samstag

**01.06.2019**

10-13 Uhr

**Familienveranstaltung: Wer singt denn da?**

Frank Reissenweber nimmt die Kindergruppe des LBV Coburg mit auf eine Entdeckungsreise für die Ohren in den Callenberger Forst. Auch andere Familien sind herzlich willkommen.

Treffpunkt: Callenberg, Parkplatz am Pfadfinderheim

Anmeldung und Leitung: Annette Beuerlein, annette-beuerlein@gmx.de

Weitere Infos auch auf den Seiten 28 bis 31 in diesem Heft.

Samstag

**08.06.2019**

14.00 Uhr

**Führung zu der LBV-Schutzackerkulisse auf den Langen Bergen nördlich Ahlstadt**

Der größte Teil der LBV-Flächen nördlich Ahlstadt wird seit 1992 von Familie Wölfert im Biolandverband bewirtschaftet. Die traditionelle Ackerntzung dient dem Schutz und der Förderung seltener Ackerwildkräuter. Bei dieser Führung werden Ihnen die Besonderheiten der Bewirtschaftung dieser Kalkscherbenäcker und die dort vorkommenden Ackerwildkräuter vorgestellt. Dort angebaute Feldfrüchte wie Emmer und Linsen werden zur Verkostung angeboten und können auch erworben werden.

Treffpunkt: LBV-Flächen am Weidbachsgrund nördlich Ahlstadt, „Bockstadter Weg“

Leitung: Nora Wölfert, Biohof Wölfert

Anmeldung erwünscht unter Tel. 09561/40797-0 oder a-ulmer@lbv.de

Weitere Infos auch auf den Seiten 24 bis 26 sowie 62 in diesem Heft.

Sonntag  
23.06.2019  
09.00 Uhr

### **Mit dem Storchexperten unterwegs**

Die Fahrt geht in Pkws zu den besetzten Weißstorchhorsten im Itzgrund. Wir beobachten die aufwachsenden Jungstörche, die vielleicht schon Flugübungen machen. Zu sehen sind die Altstörche, wie sie abwechselnd Futter bringen. Es besteht Mitfahrgelegenheit.

Anmeldung erforderlich bis 14.06.2019, die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt! Bei Regen findet die Fahrt eine Woche später statt.

Treffpunkt: Parkplatz Norma, Bamberger Straße, Coburg

Leitung: Hans Schönecker, Storchbeauftragter des LBV-Coburg

Mitzubringen: Fernglas, evtl. Fotokamera mit Teleobjektiv

Anmeldung: Geschäftsstelle des LBV, 09561/407970, oder Hans

Schönecker, 09561/24528

Weitere Infos auch auf den Seiten 10 und 11 in diesem Heft.

Dienstag  
25.06.2019  
19.30 Uhr

### **LBV Monatsversammlung**

#### **„Die Tagfalter und Widderchen des Coburger Landes“**

Von 2014 bis 2017 kartierte die Arbeitsgruppe Insekten die Tagfalter und Widderchen im Coburger Land. Parallel dazu wurden auch alte Literatur, lokale Sammlungen und Naturschutzdatenbanken ausgewertet. Unbemerkt sind einige Arten aus der Landschaft verschwunden, aber auch einige neu eingewandert. Über 100 Arten fliegen noch in Wald und Flur, darunter Seltenheiten mit schönem Namen wie Thymian-Ameisenbläuling, Großer Eisvogel oder Schwefelvögelchen.

Referent: Petra Altrichter, Gerhard Hübner, Alex Ulmer

Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach

Weitere Infos auch auf den Seiten 18 und 19 in diesem Heft.



**Führung zu der LBV-Schutzackerkulisse auf den Langen Bergen am 8. Juni**

**Foto: Hans Schönecker**

<b>Juli</b>	
Samstag <b>06.07.2019</b> 14.00 Uhr	<b>Naturführung „Was fliegt denn da?“</b> Petra Altrichter führt die Teilnehmer zur großen Hangwiese des LBV am Fechheimer Berg (Osthang), wo sich diverse Widderchen, Kaisermantel sowie viele weitere Tagfalter und deren Raupen ein Stelldichein geben. Während der Wanderung gibt sie anhand mitgeführten Materials Einblicke in die Artenvielfalt und Lebensweise unserer heimischen Tag- und Nachtfalter. Dauer 2 bis 3 Stunden. Keine Anmeldung erforderlich. Festes Schuhwerk empfohlen. Achtung: Bei Regen fällt die Veranstaltung aus. Treffpunkt: Neustadt, Horber Sattel, Kuppe der Straße zwischen Fechheim und Horb. Leitung und Info: Petra Altrichter, Tel 09568/87741 Weitere Infos auch auf den Seiten 18 und 19 in diesem Heft.
Donnerstag <b>18.07.2019</b> 19.00 Uhr	<b>Vorstandssitzung LBV-Coburg</b> Öffentliche Vorstandssitzung der LBV-Kreisgruppe Coburg Treffpunkt auf Anfrage in der Geschäftsstelle
Dienstag, <b>23.07.2019</b> 18.00 Uhr	<b>LBV-Sommerfest: 50 Jahre Greifvogelauffangstation</b> <b>Tag der offenen Tür in der LBV-Greifvogelauffangstation</b> Die Greifvogelauffangstation wird 2019 50 Jahre alt. Dies wollen wir feiern. Bei Bratwurst und Bier können Sie sich die Arbeit in der Station anschauen. Ulrich Leicht stellt seine Pfleglinge vor und berichtet über die Geschichte der Greifvogelauffangstation. Treffpunkt: Greifvogelauffangstation Neu-Neershof Mitzubringen: Zeit, gute Laune und gutes Wetter Weitere Infos auch auf den Seiten 8 bis 9 in diesem Heft.
<b>August</b>	
<b>02.08.-</b> <b>11.08.2019</b>	<b>LBV Insektensommer, Teil 2</b> Was krabbelt denn da? Beobachten Sie eine Stunde lang das Summen und Brummen in Ihrer Umgebung und werden Sie Teil unserer Mitmachaktion „Insektensommer“. Infos unter <a href="http://www.lbv.de">www.lbv.de</a>
Freitag <b>23.08.2019</b> 20.00 Uhr	<b>LBV Batnight</b> <b>„Abendlicher Fledermausspaziergang“</b> Beobachten Sie mit uns die Fledermäuse in ihren Jagdhabitaten am Mühlteich in Neu-Neershof und hören Sie ihre Laute mit dem Fledermausdetektor. Treffpunkt: Parkplatz am Mühlteich am Ortseingang von Neu-Neershof Leitung: Gerhard Hübner, Ralph Papadopoulos Mitzubringen: Taschenlampen Achtung: Bei starkem Wind oder Regen fällt die Veranstaltung aus.

<p>Samstag <b>24.08.2019</b> 19.00 Uhr</p>	<p><b>Kinder-Batnight für die ganze Familie</b> Die Kindergruppe des LBV Coburg, die „Buntspechte“, lädt Familien zu einer nächtlichen Entdeckungstour ein, bei der man mehr über Fledermäuse und ihre heimliche Lebensweise erfährt. Treffpunkt: Naturfreundehaus „An den Hofmannsteichen“ zwischen Weitraamsdorf und Schlettach Anmeldung und Leitung: Annette Beuerlein, annette-beuerlein@gmx.de Mitzubringen: Taschenlampen Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus.</p>
<p>Dienstag <b>27.08.2019</b> 17.00 Uhr</p>	<p><b>LBV Sommerwanderung</b> Im Frühjahr 2018 übereignete uns der bekannte Bad Rodacher Unternehmer Klaus Haabermaass zehn Naturschutzflächen mit einer Größe von insgesamt fast vier Hektar. Die großzügige Schenkung umfasst unter anderem wertvolle Feuchtwiesen an der Rodach und trockene Wiesen und Heckenzeilen im Nordbereich des Georgenbergs, die schon jetzt Braunkehlchen, Bekassinen, Rebhühner, Feldhasen und Neuntöttern hervorragenden Lebensraum bieten. Bei unserer Sommerwanderung 2019 erkunden wir mit Ihnen die neuen Flächen zwischen Bad Rodach und dem Georgenberg und wandern durch die kleinräumigen, weitestgehend extensiv genutzten Wiesen und Heckenlandschaft, welche von der wärmegetönten und von Gipskeuper beeinflussten Grabfeldflora geprägt sind. Nach der Wanderung ist eine Einkehr geplant. Treffpunkt: Storchenschlot in Bad Rodach, Kreuzung Heldburger Straße/ Thermalbadstraße, Leitung: Frank Reißweber Weitere Infos auch auf den Seiten 56 bis 57 in diesem Heft.</p>

## September

<p>Mittwoch, <b>18.09.2019</b> 14.00 Uhr</p>	<p><b>Pilzwanderung mit der OG Neustadt</b> Wandern Sie mit uns durch den Meilschnitzer Wald und sammeln Sie alle Pilzarten, die Sie finden können. Nach der Sammelaktion nehmen Sie dann teil an der Besprechung und Bestimmung der Fundstücke. Der Pilzberater Alex Ulmer vom LBV Coburg gibt wieder Tipps, welche Pilze für den Verzehr unbedenklich sind und welche man besser nicht sammeln sollte. Mitzubringen: Messer, Pilzkorb, Dauer zirka 3 Stunden Treffpunkt: Sportplatz Meilschnitz, Zufahrt über Industriestraße. Leitung und Info: Freimut Brückner, Tel. 09568/3001186</p>
--	---

„Insektensummer“ 31. Mai bis 9. Juni sowie 2. bis 11. August

Foto: Petra Altrichter



<p>Sonntag <b>22.09.2019</b> 09.00 Uhr</p>	<p><b>40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: „Haltestation Goldbergsee“</b> Der Goldbergsee und die Glender Wiesen sind Drehpunkt des internationalen Zugvogelverkehrs. Wir wollen erkunden, welche Arten am Goldbergsee durchziehen und nach einem langen Flug ihre Kräfte wieder sammeln. Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune. Dauer ca. 2 bis 3 Stunden. Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus. Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de</p>
<p>Dienstag <b>24.09.2019</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>LBV Monatsversammlung</b> <b>„Die Bedeutung der Zoos in Forschung und Artenschutz“</b> Zoologische Einrichtungen geraten in der gesellschaftlichen Debatte immer stärker unter den Druck der Tierrechtsorganisationen, die die Haltung von Tieren generell ablehnen. Gleichzeitig befinden wir uns mitten im größten Artensterben der Erdgeschichte, und moderne Zoologische Gärten sind mit ihrer Tierhaltung ein Schlüsselfaktor zur Erhaltung zahlreicher Tierarten. Zoos haben bewiesen, dass sie Arten vor dem Aussterben retten können. Mit dem Tempo der derzeitigen Aussterberate ist aber kaum mitzuhalten, und auch Zoos werden sich die Frage stellen müssen, welche Arten man retten kann und welche nicht. Viele der besonders stark bedrohten Artengruppen, zum Beispiel Schildkröten und Amphibien, sind in den Erhaltungszuchtprogrammen unterrepräsentiert. Neue Projektformen sollen nun helfen, diese Arten stärker als bisher zu berücksichtigen. Der Allwetterzoo in Münster war einer der ersten Zoos in Deutschland, die den Artenschutz zur eigenen Hauptaufgabe erklärt haben, und auch heute noch engagiert sich der Allwetterzoo mehr als viele andere Zoos in eigenen Projekten. Neben einem Zuchtzentrum für kritisch bedrohte Schildkrötenarten ist es vor allem das „Angkor Centre for Conservation of Biodiversity“ in Kambodscha, mit dem der Allwetterzoo Arten vor dem Aussterben bewahrt. Dazu zählt der Riesenibis, eine der am stärksten bedrohten Vogelarten genauso wie die Zhouis Scharnierschildkröte, die noch nie in der Natur gefunden wurde und ohne die Projekte des Allwetterzoo bereits ausgestorben wäre. Referent: Dr. Philipp Wagner, Allwetterzoo Münster Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach</p>
<p><b>Oktober</b></p>	
<p>Sonntag <b>06.10.2019</b> 10.00 Uhr</p>	<p><b>Birdwatch am Goldbergsee</b> Das erste Wochenende im Oktober ist der Termin für das größte Vogelbeobachtungsereignis weltweit. Beobachten Sie mit den Ornithologen des LBV-Coburg seltene Zugvögel und überwinternde Standvögel. Interessierte Naturfreunde sind herzlich willkommen. Treffpunkt: Aussichtsplattform am Goldbergsee Leitung: Helmut Gack, OAG Coburg Mitzubringen: Fernglas oder Spektiv</p>

Dienstag  
**08.10.2019**  
 19.30 Uhr

**LBV-Monatsversammlung OG Neustadt**  
**„Der Erhaltungszustand der Bergwiesen Thüringens und ihre nationale Bedeutung für den Artenschutz“**

Die in Mitteleuropa über Jahrhunderte entstandene Kulturlandschaft mit ihren zum Teil noch attraktiven Lebensräumen befindet sich in einer massiven Umbruchphase. Die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft und der stetig steigende Flächenbedarf im Zuge urbaner Erschließungsmaßnahmen stellen allerorts den Naturschutz vor eine große Herausforderung. Auch die Bergwiesen des Thüringer Waldes sind hiervon massiv betroffen. Im Rahmen des Vortrages wird daher die gegenwärtige Erhaltungssituation der noch verbliebenen artenreichen Bergwiesen des Thüringer Waldes und Schiefergebirges im Fokus der Betrachtung stehen. Die bisher durchgeführten Aktivitäten zur Pflege der wertvollsten montan geprägten Offenlandbereiche, die Gefährdungsursachen, wie auch der Ausblick auf eine naturschutzgerechtere Nutzung der betreffenden Lebensräume, ist dabei das zentrale Thema.

Referent: Hartmut Endreß, BUND KV Sonneberg  
 Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Neustadt

Donnerstag  
**10.10.2019**  
 19.00 Uhr

**Vorstandssitzung LBV-Coburg**  
 Öffentliche Vorstandssitzung der LBV-Kreisgruppe Coburg  
 Treffpunkt auf Anfrage in der Geschäftsstelle

Samstag  
**12.10.2019**  
 10-13 Uhr

**Familienveranstaltung: Naturwanderung zum Spitzberg**  
 Freimut Brückner nimmt die Kindergruppe des LBV Coburg mit auf eine Wanderung zum Spitzberg, einem Kleinod des LBV Neustadt. Auch andere Familien sind herzlich willkommen.  
 Treffpunkt: Ortsmitte Plesten, bei der Einmündung der Ringstraße  
 Anmeldung und Leitung: Annette Beuerlein, annette-beuerlein@gmx.de  
 Weitere Infos auch auf den Seiten 28 bis 31 in diesem Heft.



Vortrag über die Bedeutung von Zoos in Forschung und Artenschutz am 24. September

Foto: Dr. Philipp Wagner

Sonntag  
**13.10.2019**  
 09.00 Uhr

**40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: „Haltestation Goldbergsee“**

Der Goldbergsee und die Glender Wiesen sind Dreh- und Angelpunkt des internationalen Zugvogelverkehrs. Wir wollen erkunden, welche Arten am Goldbergsee durchziehen und nach einem langen Flug ihre Kräfte wieder sammeln.

Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune. Dauer ca. 2 bis 3 Stunden. Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus.

Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz

Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de  
 Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.

Samstag -  
 Sonntag  
**19.-20.10.2019**

**LBV-Landestagung in Amberg**

Samstag - Delegiertenversammlung  
 Sonntag - Naturschutzseminar

Dienstag  
**22.10.2019**  
 19.30 Uhr

**LBV Monatsversammlung**

**„Wiesenbrüter(schutz) im Coburger Land“**

Der Wiesenbrüterschutz hat eine lange Tradition in Bayern. Bereits Anfang der 1980er Jahre startete ein Artenhilfsprogramm. Trotz zahlreicher Schutzmaßnahmen konnte der Abwärtstrend der Wiesenbrüter nicht aufgehalten werden. Auch das Coburger Land weist bedeutende Wiesenbrütergebiete in der Rodachau, den Glender Wiesen und im Itzgrund auf. Die Glender Wiesen sind sogar eines der Top-Gebiete der Bekassine in Bayern. Seit Juli 2018 ist der Gebietsbetreuer Christian Fischer für den Wiesenbrüterschutz im Landkreis zuständig. Er berichtet über die Situation der Wiesenbrüter im Coburger Land und gibt einen Einblick in seine Arbeit.

Referent: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de

Treffpunkt: Landgasthof Kaiser, Dörfles-Esbach

Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.

**November**

Sonntag  
**10.11.2019**  
 09.00 Uhr

**40 Jahre EU-Vogelschutzrichtlinie: „Haltestation Goldbergsee“**

Der Goldbergsee und die Glender Wiesen sind Dreh- und Angelpunkt des internationalen Zugvogelverkehrs. Wir wollen erkunden, welche Arten am Goldbergsee durchziehen und nach einem langen Flug ihre Kräfte wieder sammeln.

Bitte mitbringen: Fernglas, Spektiv (falls vorhanden), Ausdauer, zweckmäßige Kleidung und gute Laune. Dauer ca. 2 bis 3 Stunden. Achtung: Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus.

Treffpunkt: Goldbergsee-Parkplatz

Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de  
 Weitere Infos auch auf den Seiten 20 bis 23 in diesem Heft.

<p>Dienstag <b>12.11.2019</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>LBV-Monatsversammlung OG Neustadt</b>  <b>„Das Rebhuhn in Franken - zeitgemäße Bestandsstützung“</b>          Dr. André Maslo, Geschäftsführer der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken und langjähriger Praktiker in Bezug auf das Rebhuhn, stellt sein sehr erfolgreiches Projekt in der „Müß“ bei Oberlind vor. Es wurde von 2011 und 2017 durchgeführt und in der zweiten Hälfte vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft gefördert. Dabei stellte sich heraus, dass vor allem die Futtermittellieferung über weite Teile des Jahres sehr kritisch ist. Als Ausblick wird ein Folgeprojekt vorgestellt, das Mut macht: Die Weiterführung und Erweiterung des erprobten Ansatzes in den Landkreisen Coburg, Kronach und Lichtenfels.          Referent: Dr. André Maslo, Geschäftsführer der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken in Mitwitz          Treffpunkt: Gaststätte Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt</p>
<p>Donnerstag <b>21.11.2019</b> 16.00 Uhr</p>	<p><b>Spurensuche I: Natur zum Anfassen und „Begreifen“/ Vogelnester</b>          Wir erforschen die Welt der Vögel und befassen uns mit ihren Nestern. Viele Vogelarten bauen charakteristische Nester. Wie bauen sie ihre Nester und welche Materialien verwenden sie dafür? Wir werden versuchen, auch den Nesterbauer zu bestimmen. Dauer ca. 2 bis 3 Stunden          Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, 96487 Dörfles-Esbach          Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de</p>
<p>Dienstag <b>26.11.2019</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>LBV-Monatsversammlung</b>  <b>„Zoologisch-Botanische Neuigkeiten im Coburger Land“</b>          Die Arbeitsgruppen des LBV stellen ihre Ergebnisse vor.          Treffpunkt: Landgasthof Kaiser</p>
<p>Donnerstag <b>28.11.2019</b> 16.00 Uhr</p>	<p><b>Spurensuche II: Natur zum Anfassen und „Begreifen“/ Vogelfedern</b>          Die Welt der Federn ist bunt und vielgestaltig. Wir erforschen die Welt der Vögel und befassen uns mit ihren Federn. Nach einer Einführung in die einzelnen Federarten (Handschwingen, Armschwingen, Schwanzfedern) wenden wir uns den Fragen zu: „Welchem Körperteil lassen sich Federn zuordnen?“, „Welche Funktion haben sie dort?“ sowie „Wer hat hier überhaupt Federn gelassen?“ Dauer ca. 2 bis 3 Stunden          Treffpunkt: LBV-Geschäftsstelle, Ziegelei 4b, 96487 Dörfles-Esbach          Leitung: LBV-Gebietsbetreuer Christian Fischer, christian.fischer@lbv.de</p>
<p>Samstag <b>30.11.2019</b> 10-13 Uhr</p>	<p><b>Familienveranstaltung: Hambacher Winter</b>          Die Kindergruppe des LBV Coburg, die „Buntspechte“, lädt ein, Hambach im Winter zu erkunden und aus Naturmaterial Winterdekoration herzustellen.          Zum Aufwärmen gibt es Tee und Plätzchen.          Mitzubringen: Gartenschere          Treffpunkt: Hambachgrund Creidlitz (am Ende vom Hambacher Weg)          Anmeldung und Leitung: Annette Beuerlein, Tel. 0151/10765072          Weitere Infos auch auf den Seiten 28 bis 31 in diesem Heft.</p>

**Dezember**

Dienstag <b>10.12.2019</b> 18.00 Uhr	<b>Weihnachtsfeier Ortsgruppe Neustadt</b> Treffpunkt: Gastwirtschaft Eckstein, Marktplatz 1, Neustadt.
--	--

Mittwoch <b>11.12.2019</b> 18.00 Uhr	<b>Weihnachtsfeier Kreisgruppe Coburg</b> Treffpunkt: Landgasthof Morgenthum, Lauterbergstraße 1, Dörfles-Esbach
--	--

Etwaige Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte dem Internet [www.coburg.lbv.de](http://www.coburg.lbv.de) und aus der örtlichen Tagespresse. Weitere Veranstaltungen zu ökologischen Themen bieten auch das Naturkunde-Museum Coburg, der Bund Naturschutz, die Volkshochschule Coburg und die Ökologische Bildungsstätte Mitwitz an.

Bei Hinweisen und Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an:

LBV-Geschäftsstelle Coburg  
Ziegelei 4b  
96487 Dörfles-Esbach  
Telefon 09561/40797-0  
E-Mail: [coburg@lbv.de](mailto:coburg@lbv.de)  
[www.coburg.lbv.de](http://www.coburg.lbv.de)

Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 9.00 bis 15.00 Uhr oder nach Absprache  
(Aufgrund der vielen Außentermine ist es besser, vorher anzurufen.)

Anschriften unserer Versammlungs-Gaststätten:

Gastwirtschaft Eckstein  
Marktplatz 1  
96465 Neustadt  
Tel. 09568/5690

Landgasthof Kaiser  
Neustadter Str. 24  
96487 Dörfles-Esbach  
Tel. 09561/60443

# Naturschutz aus der Flasche

## Die IG Streuobst produziert ganz besonderen Apfelsaft

**Mit jedem Kauf einer Flasche Apfelsaft der IG Streuobst unterstützt man den Erhalt der Streuobstwiesen und die Bewahrung der alten Obstsorten im Coburger Land.**

Im Jahr 2002 startete eine Streuobstinitiative des Landwirtschaftsamts Coburg, aus der sich im Jahr darauf die Interessengemeinschaft Streuobst Coburger Land e.V. (IG Streuobst) gründete. Ziel des Vereins ist es, den Streuobstanbau in der Coburger Region durch eine sinnvolle Nutzung zu erhalten und zu fördern. So werden die Streuobstwiesen als immer seltener werdende, höchst wertvolle Biotope einer reichen Kulturlandschaft erhalten – nicht „künstlich“, sondern durch eine nachhaltige Nutzung! Zudem sollen alte Obstsorten bewahrt werden. Dass hier der LBV-Coburg nicht nur Kooperationspartner ist, sondern gleich Mitglied, versteht sich bei diesem Musterfall von angewandtem Naturschutz fast von selbst.

An zwei Terminen im Jahr können die Mitglieder der IG Streuobst die Äpfel ihrer extensiv genutzten Streuobstwiesen in die Kelterei Möbus in Adelhausen bringen. Den naturtrüben Direktsaft aus ungespritzten Äpfeln mit 100 Prozent Fruchtgehalt und

gänzlich ohne Zuckerzusatz oder Konservierungsstoffe können alle Verbraucher in derzeit sieben Geschäften im Coburger Land kaufen. Die Adressen findet man auf der Homepage „coburger-streuobst.jimdo.com“. Die IG Streuobst gehört als regionaler Produzent auch zur „Genussregion Coburg“. Mit jedem Kauf des echten Regionalprodukts unterstützt man den Erhalt unserer heimischen Streuobstbestände.



Auch Äpfel von den LBV-Flächen sind im Apfelsaft der IG Streuobst.

Und wer Mitglied der IG Streuobst wird, erhält den hochwertigen, frischen Apfelsaft in jedem Jahr vor allen anderen und zu einem vergünstigten Preis. Im Juli 2018 hatte der Verein 31 Mitglieder, darunter auch den LBV Coburg.

Unser aktives Mitglied Werner Hellwig möchte 2019 eine Aberntung der LBV-Streuobstwiese in Weißenbrunn vorm Wald organisieren, die dann zur Pressung der IG Streuobst gebracht wird. Wer Interesse hat, sich zu beteiligen, der meldet sich direkt bei [werner.hellwig@gmx.net](mailto:werner.hellwig@gmx.net).



# Eine großzügige Schenkung

**Klaus Habermaass schenkt dem LBV fast vier Hektar Land**

Foto: Reiner Hermes

Von Alex Ulmer

**Im Frühjahr 2017 informierte uns der bekannte Unternehmer Klaus Habermaass aus Bad Rodach, dass er dem LBV Coburg eine ganze Reihe an Flurstücken im Raum Bad Rodach schenken möchte.**

Klaus Habermaass ist in Bad Rodach aufgewachsen und ist schon seit Kindertagen fasziniert von der Tier- und Pflanzenwelt in seinem Umfeld. Klaus Habermaass war



**Klaus Habermaass**  
Foto: privat

auch Vorreiter beim Eulenschutz und unterstützte die Arbeit der Eulengruppe seit der ersten Stunde. Ebenso fällt ihm das Engagement für den Erhalt des Sägewerk-schlotes des Rodacher Storchenbrutplatzes zu. Bis heute ist es ihm ein wichtiges Anliegen, der immer schneller wer-

denden Intensivierung der Kulturlandschaft entgegenzuwirken und Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten oder neu zu schaffen. Als langjähriger Partner im Naturschutz wusste er seine Flächen bei uns in guten Händen, und gemeinsam entwickelten wir ein Konzept für die optimale Gestaltung und Pflege.

Im Frühjahr 2018 konnte die Schenkung

der zehn Naturschutzflächen mit einer Größe von insgesamt fast vier Hektar vollzogen werden. Vor zirka 30 Jahren hatte er in dieser Flur bereits der Wildland-Stiftung eine große Anzahl an Flächen übereignet. Neben artenreichen Feuchtwiesen an der Rodach, welche für Wiesenbrüter wie Braunkehlchen oder Bekassine schon jetzt hervorragenden Lebensraum bieten, gehören auch trockene Wiesen und Heckenzeilen im Nordbereich des Georgenbergs zur Schenkung. Hier balzen noch Rebhühner, gehören Feldhasen zum täglichen Anblick, und der Neuntöter geht auf Insektenjagd.

Zukünftig sollen auf den Flächen Feuchtmulden angelegt und weitere Hecken gepflanzt werden. Die extensive Bewirtschaftung oder Pflege der Flächen sollen lokale Landwirte übernehmen. Die kleinräumige, noch weitestgehend extensiv genutzte Kulturlandschaft zwischen Bad Rodach und Georgenberg soll auch Ziel unserer Sommerwanderung 2019 werden (siehe nächste Seite).

## **Spenden: Jeder Euro zählt**

Dank zahlreicher Spenden haben wir im Landkreis schon viel erreicht. Unterstützen auch Sie die heimische Natur mit Ihrer Spende.

Unser Spendenkonto:

LBV-Coburg

IBAN: DE55 7835 0000 0040 2532 05

BIC: BYLADEM1COB

Bank: Sparkasse Coburg-Lichtenfels

# Sommerwanderung 2019

Am 27. August wandern wir zu den neuen Flächen bei Bad Rodach

Von Alex Ulmer

**Bei unserer Sommerwanderung 2019 am 27. August wollen wir mit Ihnen die Flächen am Georgenberg bei Bad Rodach begehen, die uns Klaus Habermaass 2018 geschenkt hat (siehe vorherige Seite).**

Wir wandern durch das Gebiet um Bad Rodach, das naturräumlich zum Grabfeld gehört. Eine hügelige Landschaft, die von der wärmegetönten und vom Gipskeuper beeinflussten Grabfeldflora geprägt und stark ackerbaulich genutzt ist. Markant erhebt sich darin südlich von Bad Rodach der 403 Meter hohe Georgenberg mit seinem Turm der „Henneberger Warte“. An seinem Fuß hat sich bis heute eine kleinräumige, weitestgehend extensiv genutzten Wiesen- und Heckenlandschaft erhalten. Einige Flurstücke in dieser Kulisse konnte der LBV schon 2006 durch Ankauf sichern. Mit der Schen-

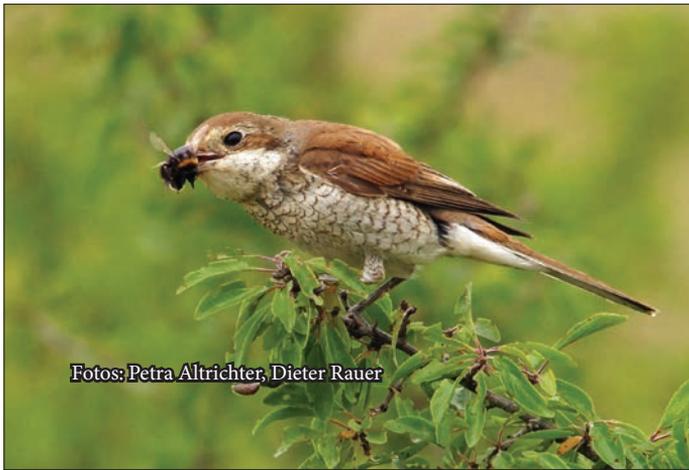
kung durch Klaus Habermaass verzeichnen die Biotope, welche dort nur zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt gepflegt werden, einen erheblichen Flächengewinn.



Ausgangspunkt unserer Sommerwanderung ist am Storchenschlot in Bad Rodach, wo es reichlich Parkmöglichkeiten gibt und wo wir unsere Wanderung durch den Kurpark Richtung Georgenberg beginnen können. Anschließend ist eine Einkehr in Bad Rodach geplant.

**Treffpunkt:** am Storchenschlot in Bad Rodach, Kreuzung Heldburger Straße/Thermalbadstraße, um 17.00 Uhr

**Leitung:** Frank Reißweber



Fotos: Petra Altrichter, Dieter Rauer

# Meine 114 Euro für die Natur

Landwirtschaft: Machen Sie mit bei der Reform der Agrarpolitik

Von Matthias Luy,  
Landwirtschaftsreferent des LBV

**Unsere Landschaften bluten aus. Vögel verschwinden, Insekten sterben, das Grundwasser ist belastet. Die EU vergibt jährlich 58 Milliarden Euro an Agrarsubventionen. Das sind 114 € pro EU-Bürger. Doch nur ein Bruchteil davon geht an Landwirte, um Vögel und Insekten zu retten. Das muss sich ändern – mit einer Reform der EU-Agrarpolitik! Machen Sie mit und sagen Sie der EU, wie Sie Ihre 114 € einsetzen wollen.**

Die Subventionen machen rund die Hälfte des Einkommens der landwirtschaftlichen Betriebe aus und bestimmen damit ganz wesentlich, wie unsere Lebensmittel produziert werden. Unsere Steuergelder müssen endlich für eine Landwirtschaft ausgegeben werden, von der auch Natur, Umwelt und Verbraucher profitieren. Es geht nicht nur um deutlich mehr Geld zur Honorierung von Naturschutzmaßnahmen

Von 2007 bis 2018 haben bundesweit 21.000 Bauernhöfe aufgegeben und sind auf 301.000 Betriebe gesunken. Daher bearbeitet der Durchschnittsbetrieb 56 Hektar, jedoch sind Betriebe unter 100 Hektar unter den jetzigen Bedingungen kaum überlebensfähig (Statistisches Bundesamt).

der Landwirte, sondern auch um Investitionshilfen für den Umbau von Tierhaltung und Ackerbau. Betriebe müssen unterstützt werden, damit sie dauerhaft die zwingend notwendigen höheren Umwelt- und Tierschutzauflagen einhalten können.

Schreiben auch Sie uns, für was Ihre 114 € Agrarsubvention ausgegeben werden sollen – zum Beispiel für Artenvielfalt, für Blühstreifen, für Streuobstwiesen oder Bracheflächen. Wir werden vor der Europawahl Ihre auf dem 114 €-Schein mitgeteilten Wünsche den Europaabgeordneten übergeben und dabei die Medien einladen. So wird die Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam gemacht und für eine Reform der Agrarpolitik gewonnen.

Auf der Internetseite [www.lbv.de](http://www.lbv.de) können



Sie Ihren persönlichen 114-Euro-Schein bestellen, den Sie dann ausgefüllt zurückschicken oder in der LBV-Geschäftsstelle abgeben können. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

# Jede Stimme zählt!

Hilfe! Europäischer Gewässerschutz droht zu „verwässern“

Von Cordelia Hiller

**Bis heute verfehlen zirka 60 Prozent aller europäischen Oberflächengewässer den vereinbarten Gewässerschutz, und jetzt wird dieser auch noch grundsätzlich in Frage gestellt. Dagegen kann sich jetzt jeder persönlich einsetzen.**

Alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft haben sich zur so genannten Wasserrahmenrichtlinie verpflichtet. Damit verpflichten sie sich, spezielle Maßnahmen zum Schutz von Flüssen, Seen, Küstengewässern und Grundwasservorkommen zu ergreifen, damit die europäischen Gewässer bis zum Jahr 2027 wieder einen guten ökologischen und guten chemischen Zustand erreichen. Bis heute verfehlen zirka 60 Prozent aller europäischen Oberflächengewässer dieses Ziel, weil die EU-Mitgliedsstaaten die im Jahr 2000 vereinbarte Wasserrahmenrichtlinie nur mangelhaft umsetzen.

Ende September 2018 stellte die EU die Wasserrahmenrichtlinie zudem wieder grundsätzlich in Frage: Ob die Wasserrahmenrichtlinie noch zweckdienlich ist, will sie derzeit in einer öffentlichen Befragung herausfinden, bei der jeder mitmachen kann. Europäische Naturschutzverbände befürchten nun, dass die Richtlinie verwässert, Standards abgeschwächt und die Fristen zur Zielerreichung nach hinten verschoben werden. Anfang Oktober haben deswegen hundert

europäische Umwelt- und Naturschutzverbände, darunter auch der LBV, eine Kampagne für den Erhalt der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie gestartet.

Beim LBV kann man direkt für die Erhaltung der Wasserrahmenrichtlinie abstimmen – Link siehe im Kasten. Die Verbände fordern von der EU-Kommission, die verschleppte Umsetzung nicht durch eine Fristverlängerung zu belohnen, sondern von den Mitgliedsstaaten eine fristgerechte Umsetzung und umfassende Integration der Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in allen Politikbereichen einzufordern. Von der Bundesregierung erwarten die Verbände, dass sie den Beschluss der Umweltministerkonferenz von Bund und Ländern umsetzt und sich auf EU-Ebene für den Erhalt der Gesetzgebung stark macht, denn sauberes Grundwasser und lebendige Gewässer sind nicht verhandelbar, sondern öffentliche Güter, die geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden müssen.

## Meine Stimme direkt an die EU

Hier kann man bis 4. März 2019 direkt für die Erhaltung der Wasserrahmenrichtlinie abstimmen (die Abstimmung wird direkt an die Europäische Kommission geschickt): [www.lbv.de/mitmachen/fuer-einsteiger/protect-water](http://www.lbv.de/mitmachen/fuer-einsteiger/protect-water)

## Mehr Infos unter

Hier findet man einen guten Überblick zu dem Thema: [www.lbv.de/wasserretten](http://www.lbv.de/wasserretten)

# Mit vollem Einsatz

Man muss nicht beim LBV Mitglied sein, um im Naturschutz mitzuhelfen

## Gemeinschaftsaktion mit den Geocachern

Mit Geocachern haben wir Ende April 2018 unsere Hangfläche am Plestener Spitzberg entbuscht. Bei dem Arbeitseinsatz haben mehr als 20 Leute tatkräftig mitgemacht, und wir sagen Danke!

Unser steiler Hang am Plestener Spitzberg war bis vor ein paar Jahren ein dichter Wald, der vom Vorbesitzer gerodet worden war. Die Fläche wurde aufgrund einer Biotopvernetzung – oben auf dem Berg befindet sich eine isolierte Orchideenwiese – nicht wieder aufgeforstet, sondern soll sich zu einem Magerrasen entwickeln. Hierfür ist in den ersten Jahren eine intensive Pflege, einschließlich der regelmäßigen Entbuschung, notwendig.

Mit Gartenhacken, Astscheren, Rechen und Harken rückten im April über 20 Leute an, um die Brombeeren und andere Stauden zurückzuschneiden und Teile der alten Streuauflage aus dem Hang zu holen. Die mühsame Arbeit teilten sich die LBVler an diesem Tag mit den Geocachern: Bei diesen stand die Landschaftspflegeaktion unter dem Motto „Green Smile“ und soll beweisen, dass den Geocachern Naturschutz am Herzen liegt, und sie die Natur nicht nur als Versteck ihrer GPS-Schnitzeljagd sehen. Mehr Infos dazu beim Geocacher Alexander Hamann, 0171-7566702 oder alexander-hamann@hotmail.com.



Unser tatkräftiges Team am Plestener Spitzberg

---

## Azubis helfen in der Vogelauffangstation

Gut gelaunt und mit Begeisterung unterstützten im Juli 2018 neun Auszubildende des Automobilzulieferers Brose die Vogelauffangstation in Neu-Neershof.

An zwei Tagen erneuerten die angehenden Mechatroniker den dortigen Teich. Die 17- bis 19-Jährigen fuhren außerdem unglaubliche 100 Schubkarren voll Erde zum neuen Teich, um einen Wall anzulegen. Zum Dank durften sich die fleißigen Helfer die gefiederten Pfleglinge anschauen. Den jungen Leuten hat die Aktion gut gefallen: „Sie bot eine schöne Abwechslung zum Arbeitsalltag“, meinte abschließend einer der Helfer. Wir sagen Danke!



Foto: Andreas Schirmer, Brose

# Wie kann ich aktiv werden?

**Auch als Privatperson kann man viel im Naturschutz erreichen**

Von Cordelia Hiller

**Wie viel man auch als Privatperson für den Naturschutz tun kann, zeigt der Zahnarzt Dr. Hubert Kluger aus Neustadt bei Coburg eindrucksvoll: Der Naturfreund hat 2010 einige Hektar Wald und Wiesen im Landschaftsschutzgebiet Fechheimer Berg gekauft. Jetzt weiden dort Schafe.**

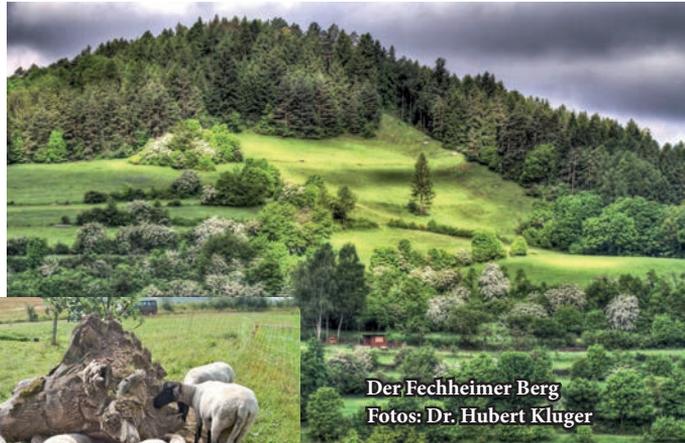
Der Fechheimer Berg ist ein ganz besonderes Naturjuwel für Dr. Hubert Kluger: Dort befindet sich noch viel kleinteilige Landschaft, kleine Parzellen von Magerrasenflächen, die in Terrassen angelegt sind, gesäumt von Bäumen, Hecken und Sträuchern.

Was jeden Landwirt mit großen Maschinen verzweifeln lässt, begeistert den Naturschützer: Die hiesige kleinteilige Struktur bietet viele Lebensräume, die es woanders durch die Flurbereinigung nicht mehr gibt. Damit die wertvollen

Lebensräume auch erhalten bleiben, müssen sie gepflegt werden, damit sie nicht zuwachsen und verbuschen. Und hier kommt Dr. Hubert Kluger ins Spiel: Um die wertvollen

Flächen zu sichern, hat er sie gekauft und verpachtet sie jetzt günstig zur Schafhaltung. Auch neuen Wald hat er angelegt, und zwar ohne Fichten und mit naturnaher Waldrandgestaltung. Die Wiesen hat er mit alten Obstbaumsorten bepflanzt und mit Fördermitteln eine vorhandene Quelle renaturiert.

„Jeder kann etwas für den Naturschutz ma-



Der Fechheimer Berg  
Fotos: Dr. Hubert Kluger

chen – in welcher Form auch immer“, da ist sich Dr. Hubert Kluger sicher.

„Vor allem ist es wichtig,

dass man die Liebe zur Natur an seine Kinder weitervermittelt. Denn die zukünftigen Naturschützer sind die, die die Natur zu lieben gelernt haben.“

Auch über den LBV gibt es viele Möglichkeiten, sich für die Natur einzusetzen: Ob mit finanzieller Unterstützung oder durch aktive Mithilfe, als Mitglied oder ohne Mitgliedschaft. Wenn Sie aktiv werden wollen, dann können Sie sich in unseren Arbeitsgruppen engagieren, als Flächenbetreuer, bei der Biotoppflege oder bei Zählaktionen. Sie können uns aber auch mit Ihrer Spende unterstützen, denn mehr finanzielle Mittel ermöglichen uns mehr Naturschutzarbeit. Kontakt: 09561/407970 oder [coburg@lbv.de](mailto:coburg@lbv.de)

# Ausgezeichneter Naturschutz



Weil sie sich in ihrem Betrieb für die Natur einsetzt, wurde jetzt Nora Wölfert ausgezeichnet (3. v. li.).

Foto: ANL

## Preis für Nora Wölfert

Das bayerische Umweltministerium und der Bayerische Bauernverband haben im Juni 2018 zum ersten Mal die Auszeichnung „Naturschutzpartner Landwirt“ vergeben. Dabei wurde auch Nora Wölfert aus Ahlstadt ausgezeichnet. In der Laudatio hieß es: Der Biohof von Nora Wölfert zeige, wie Maßnah-

men zum Erhalt der Kulturlandschaft sowie zur Förderung der Biodiversität in den Betrieb integriert werden können. Nora Wölfert nutze die steinigen Böden ihrer fränkischen Heimat klug im Einklang mit der Natur. Neben hochwertigen Linsen und feinem Emmer sei deshalb dort auch Platz für seltene Ackerwildkräuter wie Adonisröschen und Ackerrittersporn: ein Fest für Insekten. Sie bewirtschafte diese Fläche genauso wie ihre Weiden, Wiesen und ihren Wald im Vertragsnaturschutz, womit sie Lebensraum für Rebhuhn, Neuntöter und Wachtel schaffe. Für den Preis hatten sich über 100 Landwirte beworben, die sich freiwillig am Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) beteiligen oder sich anderweitig besonders für naturschutzfachlich wertvolle Tier- und Pflanzenarten sowie alte Rassen und Sorten einsetzen.

Für den Preis hatten sich über 100 Landwirte beworben, die sich freiwillig am Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) beteiligen oder sich anderweitig besonders für naturschutzfachlich wertvolle Tier- und Pflanzenarten sowie alte Rassen und Sorten einsetzen.

*Nora Wölfert im Interview auf Seite 24*

## Petra Altrichter ist ein „Grüner Engel“

Die stellvertretende Leiterin der LBV-Ortsgruppe Neustadt bei Coburg, Petra Altrichter, ist im März 2018 in Bayreuth vom Bayerischen Umweltministerium mit dem „Grünen Engel“ ausgezeichnet worden. In der Laudatio lobte die Regierungspräsidentin von Oberfranken, Heidrun Piwernetz, die Insektenspezialistin als leidenschaftliche Naturschützerin, die einen großen Teil ihrer Freizeit für ihre vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben einsetzt: „Als begabte Naturfotografin versteht sie es in hervorragender Weise dem Betrachter Schönheit und Wert unserer Natur eindrucksvoll zu vermitteln. Darüber hinaus erfasst sie die Bestände der heimischen Blütenpflanzen und beteiligt sich an der Kartierung der heimischen Tagfalterfauna sowie der Erfassung von Quellstandorten im Raum Neustadt bei Coburg.“



Petra Altrichter (re.) bei der Preisverleihung

Foto: SMUV

# Wir sind der LBV Coburg

## Vorstand

**1. Vorsitzender:** Frank Reißenweber

**2. Vorsitzender:** Gerhard Hübner

**Schatzmeister:** Michael Kelber; Stellvertreterin: Margret Bätz

**Schriftführerin:** Annette Beuerlein

**Jugendbeauftragter:** Jürgen Niedt

### Ortsgruppe Neustadt:

Freimut Brückner; Stellvertreterin:  
Petra Altrichter



## Delegierte

Stefan Beyer, Freimut Brückner,  
Gerhard Hübner, Michael Kelber,  
Heribert Kindler, Frank Reißenweber,  
Hans Schönecker

## Ersatzdelegierte

Daniela Agbognito, Petra Altrichter,  
Susanne Beyer, Iris Oelmann, Ralph  
Papadopoulos, Anne Tischer

## Kassenprüfer

Petra Altrichter, Daniela Agbognito;  
Stellvertreter: Hans Schönecker

**ABSENDER:**

LBV-Geschäftsstelle Coburg  
Ziegelei 4b  
96487 Dörfles-Esbach  
Telefon: 09561/40797-0



**DIALOGPOST**  
Ein Service der Deutschen Post

